Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 11 (1902)
Heft: 33

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Basel, den 16. August 1902 — Bâle, le 16 Août 1902.

№ 33. — № 33.

Abonnement:
Für die Schweiz:
3 Monate Fr. 2.—
6 Monate „ 3.—
12 Monate „ 5.—
Für das Ausland:
3 Monate Fr. 3.—
6 Monate „ 4.50
12 Monate „ 7.50
Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
7 Cts. per 1spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt
Vereins-Mitglieder bezahlen 3½ Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

Abonnements:
Pour la Suisse:
3 mois . . Fr. 2.—
6 mois . . „ 3.—
12 mois . . „ 5.—
Pour l'Etranger:
3 mois . . Fr. 3.—
6 mois . . „ 4.50
12 mois . . „ 7.50
Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
7 Cts. par millimètre-ligne ou son espace. Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 3½ Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

11. Jahrgang | 11me Année

Erscheint Samstags. Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 21, Basel ✳ TÉLÉPHONE 2406 ✳ Rédaction et Administration: Sternengasse No. 21, Bâle.

Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Trauer-Anzeige, dass unsere Mitglieder

Herr A. Dreyer-Wengi
Bahnhof-Restaurateur in Luzern
und
Herr Jean Schmid-Seiler
Besitzer des Hotel Monopol in Zürich

am 13. August, beide infolge eines Herzschlages im Alter von 41 und 37 Jahren gestorben sind.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, den Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
J. Tschumi.

Fachliche Fortbildungsschule des Schweizer Hotelier-Vereins in Ouchy.

Am 15. Oktober nächsthin beginnt der 10. Unterrichtskurs. **Anmeldungen sind bis spätestens Ende August** an Herrn **J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage in Ouchy,** einzureichen, woselbst auch Statuten und Prospekte der Schule bezogen werden können. Der Kurs dauert 6 Monate.

Der Aufsichtsrat.

Ecole professionnelle de la Société Suisse des Hôteliers à Ouchy.

Le 10me cours s'ouvrira le 15 Octobre prochain. ***Les inscriptions*** doivent être adressées ***au plus tard d'ici fin Août*** à Mr. **J. Tschumi, Hôtel Beau-Rivage à Ouchy,** où l'on peut se procurer également des règlements et prospectus relatifs à l'école. La durée du cours est de 6 mois.

Le Comité de surveillance.

Zolltarif und Referendum.

Auf die vom Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins in Ausführung des Beschlusses der Generalversammlung an den Schweizerischen Wirteverein gerichtete Einladung betr. Mitwirkung an der Referendumsbewegung ist von Letzterem folgende Antwort eingegangen:

Zürich, den 30. Juli 1902.

Tit. Vorstand des Schweizer Hotelier-Vereins
Herrn Tschumi, Präsident.

Sehr geehrter Herr!

Vorerst müssen wir um Entschuldigung bitten, dass Ihre geehrte Zuschrift vom 5. crt. erst heute zur Beantwortung kommt, da dieselbe erst in unserer Vorstandssitzung vom 28. crt. zur Behandlung gebracht werden konnte.

Dass der Schweizer Hotelier-Verein sich nicht für den neuen Zolltarif begeistern kann, begreifen wir vollkommen und auch in den Kreisen des Wirtestandes dürfte die Zahl derjenigen nicht gering sein, die in verschiedenen Positionen erheblich mässigere Tarife gewünscht hätten. Etwas anderes ist es jedoch, ob der Verein als solcher gegen den Tarif Stellung nehmen soll. Wir haben diese Frage gründlich beraten und sind zu dem Schlusse gekommen, dass eine solche Stellungnahme aus verschiedenen Gründen nicht tunlich ist und die dermaligen Verhältnisse uns zu passivem Verhalten nötigen. Vor allem erfreuen sich die Wirte in ihrer grossen Mehrzahl bei der Beurteilung der Zollfrage nicht in dem Masse der Unabhängigkeit wie die Herren Hoteliers. Die Wirte, sehr oft von der Landwirtschaft abhängig oder selber Landwirte, gestatten sich in vielen Fällen nicht, sich in Opposition mit denjenigen Kreisen zu sehen, in denen er einen bedeutenden Teil seiner Kundschaft hat.

So sehr wir es uns zur Ehre anrechnen, Schulter an Schulter mit Ihrem sehr geehrten Verein gemeinsame Interessen zu verfechten, so leid tut es uns, Ihrem freundlichen Gesuche im vorliegenden Falle aus angeführten Gründen nicht Folge leisten zu können. Wir sind auch überzeugt, dass Sie unsern Standpunkt, der von dem Ihrigen ganz verschieden ist, vollständig begreifen und damit auch unsere ablehnende Antwort entschuldigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Schweizer. Wirte-Verein:
Der Präsident: *Basler.*
Der Sekretär: *Fr. Ebersold.*"

Ueber Bekämpfung des Strassenstaubes,

eine für Kurorte äusserst wichtige Frage, schreibt Herr Dr. Guglielminetti, prakt. Arzt in Monte Carlo der „N. Z. Z.":

„Der Staub ist nicht nur höchst unangenehm und lästig, sondern er ist auch gesundheitsschädlich als Träger und Verbreiter vieler Infektionskrankheiten, namentlich der Tuberkulose. Mit jedem Jahre nimmt der Verkehr auf den Strassen bedeutend zu und durch den lebhaften Aufschwung des Automobilfahrens entstehen derartige Staubwolken, dass unsere Lungen oft mehr Staub einatmen als Luft. Die Wasserbesprengung ist kaum noch genügend in den Städten, und für grössere Strecken auf dem Lande wäre sie zu kostspielig. Deshalb verfolge ich mit lebhaftem Interesse die seit zwei bis drei Jahren in Kalifornien eingeführte Petroleumbesprengung der Strassen als vorzüglichstes Mittel gegen den Staub. Rohes Petroleum wird beinahe kochend, zweimal jährlich über die Strassen gegossen. Es bindet den Staub vermöge seiner Klebrigkeit und bildet durch seinen Asphaltgehalt eine Art Kruste, welche die Strassenoberfläche sogar gegen rasche Abnützung schützt. Jedenfalls sickert Regenwasser nicht durch die beölte Schicht, sondern fliesst darüber hinweg, sodass auch kein Schlamm sich bildet. Der Geruch des Petroleums verflüchtigt sich rasch; sobald die Strasse trocken, wozu wenige Stunden genügen, riskieren die Kleider keine Petroleumflecken, sodass Fuhrleute, sowohl als Radfahrer, Fussgänger und namentlich Automobilisten diese neue Strassenbesprengung als einen wahren Segen begrüssen. In Kalifornien und in Texas kostet allerdings die Tonne Petroleum kaum zehn Franken, die uns hier hundert und in Frankreich sogar zweihundert Franken kostet. Das Petroleum ist dorten so billig, dass manche Städte, wie Sacramento, der Park von St. Francisco etc. sogar 50 Prozent Ersparnisse machen gegen die frühere täglich mehrmals zu wiederholende Wasserbesprengung. Der Preis mag wohl der Hauptgrund sein, warum man in der Schweiz und noch viel weniger in Frankreich vorläufig nicht daran denken kann, mit Petroleum die Strassen zu begiessen. Wenn jedoch, was sehr interessant zu versuchen wäre, diese vielgepriesenen Erfolge sich auch auf unseren Strassen bewähren sollten, und Petroleum zu diesem Zwecke in grossen Quantitäten aus Amerika importiert würde, sinkt der Preis einer Tonne ganz bedeutend (auf 30—50 Franken) herunter, wie man in London behauptete. Da 7—10 Tonnen Oel für einen Kilometer einer 7—8 Meter breiten Strasse genügen, käme die einmalige (also gegen den Staub für ein Jahr hinreichende) Begiessung eines Kilometers auf zirka 25—500 Franken zu stehen.

Ob vielleicht der billige Steinkohlenteer bei uns das Petroleum ersetzen könnte? Als Militärarzt in Indien hörte ich ab und zu von Anstreichen der Kasernenfussböden und Wände mit Teer, namentlich zur Zeit von Epidemien, in Monaco sah ich in der Nähe unserer Gasfabrik einige Teerflecke auf der Landstrasse, die sehr lange unverändert blieben, trotz dem Wagenverkehr, und ich wollte mich überzeugen, ob Teer auf der Landstrasse ebenso gut klebt wie auf Holz und machte im verflossenen März einen derartigen Versuch in Monte Carlo, der wider Erwarten gelang. Ein Stück gut gereinigte Landstrasse (Mac Adam) wurde vermittelst Schrubbesen (Piazzara) mit einer möglichst dünnen Schicht kochenden Teers angestrichen. Der Teer klebte vorzüglich und war in zwei Tagen zu einer harten Kruste getrocknet, auf der sich gerade so gut geht wie auf Asphaltpflaster, und über welche seit einigen Monaten auch schwerbeladene Wagen fahren, ohne dass dieselbe vom Verkehr bedeutend gelitten hätte. Die Pferde glitten nicht aus, ebensowenig die Fahrräder und Automobile, namentlich weil wir auf die frisch gestrichene Strasse etwas Sand gestrichen hatten. Der Teer dringt einige Millimeter tief in die Strassenoberfläche und macht dieselbe wasserdicht, sodass der Regen darüber hinwegfliesst, ohne einzusickern, wodurch die Strasse nicht nur staub-, sondern auch schlammfrei blieb. Die grauschwarze Färbung ist dem Auge sogar angenehm und der unangenehme Geruch kaum in den ersten zwei bis drei Tagen zu verspüren.

Der Quadratmeter samt Arbeitslohn (den Teer zu 40 Fr. per Tonne berechnet) kam auf 7 Rappen zu stehen, sodass der Kilometer einer 5—6 Meter breiten Strasse ca. 300 Fr. kostet.

Da jedenfalls eine derart mit Teer angestrichene Landstrasse keinerlei Gefahr bietet, weder für Fussgänger noch für Tiere oder Fahrzeuge, hat Herr Baudirektor Schnyder in Luzern mit grösster Bereitwilligkeit einen derartigen Teerversuch unter Leitung des Herrn Stadtingenieurs Businger und dem Schreiber dieser Zeilen Mittwoch, 30. Juli, in der Habsburgerstrasse ausführen lassen, auf eine Länge von zirka 100 Meter auf 4 Meter Breite. Herr Major Pfyffer interessierte sich lebhaft dafür, ebenso Herr Bankier Kopp, der uns versuchsweise eine Tonne amerikanischen Petroleums offerierte; Herr Gasdirektor Burkhardt, der den Steinkohlenteer, sowie deren Behandlung und Verwendung zu ähnlichen Zwecken besonders gut kennt, war ebenfalls anwesend. Es wurde nur die eine Strassenbreite vorläufig angestrichen, damit die andere dem Verkehr frei bleibt. Ueber die Kosten des Verfahrens, sowie die Frage der Resistenzfähigkeit dieser Teerschicht gegen den Wagenverkehr, werden später noch einige Mitteilungen folgen."

Die „Daily Mail" in London

welche das traurige Verdienst hat, alles in ihre Spalten aufzunehmen, was irgendwie dazu angetan ist, die Interessen der Schweiz hinsichtlich des Fremdenverkehrs zu schädigen, leistet sich wieder einen jener bekannten Ergüsse über den Hass der Schweizer gegen die Engländer. Man darf wohl annehmen, dass derartige Ausfälle ihren Zweck verfehlen und wäre es gewiss übel angebracht, sich darüber aufzuregen. In der Regel werden die betreffenden Artikel von der englischen Presse selbst widerlegt und als unzutreffend bezeichnet. Der Verfasser des hier in Frage stehenden Artikels, ein J. Grünfeld aus Zürich, hat bis jetzt in dieser Stadt noch nicht ausfindig gemacht werden können.

„The Sheffield Telegraph" in London repliziert unter anderem wie folgt: „Es gibt Reisende, die auch gar zu empfindlich sind und eigentlich darauf ausgehen, etwas auszuschnüffeln, um sich darüber ärgern zu können."

„The Independant" in Sheffield schreibt: „Wir können nicht begreifen, wie Jemand, der die Schweiz kennt, in einen Warnruf gegen dieselbe einstimmen kann. Die Schweizer sind nicht so höflich, wie die Franzosen, und nicht so formengewandt wie die Deutschen, doch im Durchschnitt zuvorkommender als Engländer und Schottländer in der gleichen Lage es sein würden, und praktischer als die Irländer. Wenn man bedenkt, wie unvergleichlich oft die Gelegenheit zu prellen dem Schweizer Hotelier sich bietet und wie standhaft er der Versuchung widersteht und wie er für bescheidene Preise Gutes bietet, so muss man erröten vor seinen (des Schreibers) eigenen Landsleuten, wenn sich ihnen dieselben Gelegenheiten der Ausbeutung bieten. Die einzigen teuern Hotels in der Schweiz sind diejenigen auf höhen Berggipfeln und selbst diese Preise sind nicht viel mehr als halb so hoch, wie diejenigen englischer Hotels in halber Höhe. Es ist nicht an uns, bei den Schweizern punkto Manieren, Sitten oder Preise, Fehler zu suchen."

Das klingt allerdings anders, als die Sprache der „Daily Mail". Man geht übrigens nicht fehl, wenn man annimmt, dass diese Campagne nichts anderes bezweckt, als die Schweiz zu Gunsten des Fremdenverkehrs im Norden Englands und in Schottland auszuschlachten.

In der „Daily Mail" vom 9. August antwortet ein Herr J. G. Scrimgeour Nichol, Rektor aus Bedfordshire wie folgt: „Ich habe die ganze Schweiz durchreist und viele glückliche Tage dort verlebt, sodass es mir wohl gestattet ist, meine Erfahrung über die Schweizer, die auf so ungerechte Weise angegriffen werden, kundzugeben. Ich bin immer der grössten Zuvorkommenheit begegnet, sowohl bei Hoteliers wie Beamten, und dass ihre Manieren sehr wohl einen Vergleich aushalten mit Personen gleicher Klasse unseres Landes. Eine empfangene Ungebührlichkeit ist in der Regel nur die Folge der eigenen Ungeduld. Das arrogante, breitspurige Auftreten des Durchschnittreisenden in fremdem Lande ist derart, dass man sich über die Geduld und Toleranz wundern muss, mit welchen die Einheimischen es hinnehmen. Ich könnte Beispiele von schweizerischer Liebenswürdigkeit und Zuvorkommenheit anführen, die in England, wenn in gleichem Masse vorhanden, auf jeden Fall nicht übertroffen wird.

Hotel-Diebstähle.

In der „Frankf. Ztg." vom 1. Mai erschien ein längerer Artikel, worin in drastischer Weise die Anschuldigungen, die ein Hotel-Angestellter ganz ungerechtfertigt gegen einen Hotelgast erhoben hatte, geschildert wurden. Dieser Fall,

der in Hotelkreisen entschieden gemissbilligt wurde, dürfte ziemlich vereinzelt dastehen. Viel häufiger aber sind jene Fälle, wo das Personal eines Hotels von den Gästen in leichtfertiger Weise des Diebstahls beschuldigt wird. Zur Illustrierung dieser Tatsache dürfte folgendes Vorkommnis dienen, das sich vor einigen Tagen in einem der ersten Ostender Hotels zutrug.

Ein dortselbst wohnendes englisches Ehepaar kam abends um 11½ Uhr in grosser Aufregung ins Hotelbureau und meldete, dass ihm eine Kassette, enthaltend Juwelen, im Werte von 80,000 Mark gestohlen worden sei; nur die Angestellten des Hauses, insbesondere das Zimmermädchen und der Kellner könnten die Tat verübt haben. Auf die Frage des Direktors, ob die Gäste auch sicher seien, dass sie die Juwelen mitgebracht, bejahten sie dies in der bestimmtesten Weise und verlangten sofortige Requirierung der Polizei, was ihnen natürlich von Seiten der Direktion bereitwilligst zugestanden wurde. Trotz der späten Stunde wurde also sofort die Polizei geholt, das ganze Personal aus dem Schlafe geweckt, und verhört und nachher fand eine Untersuchung sämtlicher Effekten des Personals statt, die sich bis drei Uhr morgens hinzog, ohne jedoch ein Resultat zu ergeben. Die Hoteldirektion, von der Ehrlichkeit des Personals fest überzeugt, bestand darauf, dass der englische Herr nach London depeschiere, um sich unzweifelhaft zu überzeugen, dass die Juwelen nicht trotz aller Versicherungen zu Hause geblieben seien.

Die Nacht verging in einer weder für die Direktion, noch für die Angestellten angenehmen Weise. Jene, ihrer Verantwortlichkeit sich wohl bewusst, fürchteten für den guten Ruf des Hauses, die andern entrüsteten sich mit Recht über die entehrende Behandlung, die ihnen zuteil geworden war. Am nächsten Morgen fanden neuerliche Verhöre statt und da das Ehepaar neuerdings direkt das Zimmermädchen des Diebstahls beschuldigte, wurde dieses trotz des Einspruches der Direktion öffentlich auf das Polizei-Kommissariat gebracht, wo ein neuerliches Verhör stattfand.

Ein voller Tag ging dahin mit Verhören, Besichtigungen u. s. w. Die Polizei schien ihr Hauptquartier im Hotel aufgeschlagen zu haben, und das ganze Haus geriet in Aufregung. Die englische Familie hielt ihre Behauptungen aufrecht und teilte ihr Erlebnis auf der Promenade, im Kasino und im Bade allen ihren zahlreichen Bekannten mit, so dass der „grosse Juwelen-Diebstahl" im Hotel X. gar bald das Tagesgespräch von Ostende war.

Am kommenden Morgen lief die lang ersehnte Antwort ein; sie brachte ganz lakonisch die Mitteilung, dass sich die vermissten Juwelen in aller Sicherheit zu Hause in London befänden. Die so leichtfertig erhobene und so standhaft festgehaltene Beschuldigung der Angestellten erwies sich mithin als vollständig grundlos.

Das Ehepaar glaubte nun die Sache dadurch wieder gut machen zu können, dass es dem Mädchen — ein Almosen von 20 Franken anbot. Dieses aber, das von den Fremden so schwer in seiner Ehre gekränkt worden war, wies die grossmütige Spende mit Entrüstung zurück und leitete gegen die Gäste Klage ein.

Derartige Anschuldigungen sind leider sehr an der Tagesordnung und werden oft von zweifelhaften Elementen erhoben, in der Absicht, Gewinn daraus zu ziehen, indem sie versuchen, dem Hotelier gegenüber eine Erpressung auszuüben. In vielen Fällen gelingt dies, denn der Hotelier ist vielfach gezwungen, gute Miene zum bösen Spiel zu machen, da ihm der gute Ruf seines Hauses über alles geht. Unsere heutige Gesetzgebung gewährt zu solchen Coups nur allzu hilfreich die Hand und ihre Bestimmungen müssen für den heutigen modernen Hotel-Betrieb als völlig unzureichend bezeichnet werden.

Jeder vorsichtige Hotelier trägt Sorge dafür, dass er seinem Publikum zur Aufbewahrung von Wertsachen einen Kassenschrank zur Verfügung stellt, der in den grösseren Häusern mit besonderen Fächern versehen ist. Trotzdem dies nun in sämtlichen Zimmern angeschlagen ist, muss konstatiert werden, dass diese mit grossen Kosten verbundene Einrichtung vom Publikum viel zu wenig benützt wird. Dieses, in seiner Bequemlichkeit, lässt eben die nötige Vorsicht ganz ausser acht, da es von der Ansicht ausgeht, dass ja der Hotelier für einen eventuellen Verlust verantwortlich ist. Nicht dringend genug kann jedoch dem reisenden Publikum angeraten werden, Geld und Wertsachen dem Hotelier zur Aufbewahrung zu übergeben, wodurch für beide Teile unliebsame Vorfälle vermieden werden. Noch wünschenswerter wäre es aber, wenn man sich beim Vermissen des einen oder andern Gegenstandes, bevor man das Hotelpersonal des Diebstahls beschuldigte, erst versichern würde, ob man die Sachen nicht etwa, wie im oben beschriebenen Falle, zu Hause gelassen habe.

✻ Kleine Chronik. ✻

Baden. Anzahl der Kurgäste am 9. August 6297. Zunahme am 10. August 12, Gesamtzahl 6309.

Basel. Nach Zusammenstellung des Polizeidepertements sind während des Monats Juli 25,811 Fremde in den hiesigen Hotels abgestiegen.

Montreux. Die Dividende der Société immobilière de Caux beträgt für 1901/1902 2 Prozent gegen 2,5 Prozent im Vorjahr.

Tarasp-Schuls-Vulpera. Ueber die Frequenz bis Ende Juli geben folgende Zahlen Auskunft: Personenzahl 2,742, Kurkarten 1,593, Bäder 11,112.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus verzeichnen die stadtbernischen Gasthöfe im Monat Juli 1902: 24,123 Logiernächte (1901: 20,795). Vom 1. November 1991 bis 31. Juli 1902: 119,854 (gleiche Periode 1900/01: 113,077).

Für Freunde und Kenner guter Schweizer Weine gibt der Schweizer Weinhändlerverband in Zürich eine sehr ansprechend ausgestattete und reich illustrierte Broschüre von 64 Seiten heraus unter dem Titel: Die Weine der Schweiz in Wort und Bild.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. Vom 26. Juli bis 1. Aug. waren in Davos anwesend: Deutsche 659, Engländer 293, Schweizer 394, Franzosen 80, Holländer 59, Belgier 12, Russen 99, Oesterreicher 48, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 76, Dänen, Schweden, Norweger 11, Amerikaner 49, Angehörige anderer Nationalitäten 36. Total 1816.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et de 2e rang de Lausanne-Ouchy, du 22 au 28 juillet: Angleterre 774, Suisse 576, France 1322, Allemagne 525, Amérique 619, Russie 358, Italie 36. Divers: Autriche, Belgique, Pays-Bas, Espagne, Danemark, Etats balkans, Asie. Afrique, Australie, Turquie 498. Total 4708.

Montreux. Statistique des Etrangers et descendus dans les Hôtels faisant partie de la Société des Hôteliers de Montreux et Environs. Au mois de Juillet: Allemands, 1902: 391 (1901: 406); Anglais 303 (346). Américains 277 (162). Autrichiens 11 (29). Français 452 (656). Italiens 16 (5). Hollandais 28 (92). Belges 27 (34). Russes 192 (116). Suisses 107 (127). Divers 136 (118). Totaux: 1902: 1940 (1901: 2091).

Automobildienst. In Neuenburg hat sich eine Aktiengesellschaft gebildet für Errichtung eines Automobildienstes zwischen Neuenburg und Chaumont (Aussichtspunkt und Kurort). Die bereits in letzter Zeit gemachten Probefahrten werden mit verbesserten komfortablen Wagen fortgesetzt und es ist die definitive Eröffnung vielleicht noch für den nächsten Herbst in Aussicht gestellt.

Eine sehr „ländliche" Sprache führt das „Berner Tagblatt" in seiner Nummer vom 6. August, worin es in einer Korrespondenz aus Obwalden heisst: „Die Fremdensaison lässt sich bis jetzt weniger gut an als in den letzten 2—3 Jahren. Die Gäste kommen nicht mehr in so grossen Scharen, und dann kommt viel „mindere Ware". Wir stellen dem betr. Korrespondenten gerne unsern „Brockhaus" Band 13 für kurze Zeit zur Verfügung oder besser noch dürfte ihm „Knigge" dienen.

Danksagung. Bei der in Biel stattgefundenen Hotelierversammlung wurde ein ansehnlicher Betrag zu Gunsten eines wohltätigen Zweckes gesammelt. Herr Stadtpräsident Stauffer übergab dem Kassier der Ferienversorgung für kränkliche, arme Kinder die schöne Summe von Fr. 60.—. Gegenwärtig befinden sich 43 Kinder im Ferienheim zu Prägelz ob Twann und können nicht umhin, den Gebern für das hochherzige Geschenk ihren innigsten Dank auszusprechen. Namens der Ferienkolonie Biel: A. Zimmerli, Lehrer.

Solothurn. Der Juraverein, der zum Zweck der Förderung des Fremdenverkehrs gegründet wurde, hat sein Arbeitsprogramm für nächstes Jahr aufgestellt. Die bisherige Geschäftsleitung, an der Spitze Hr. Professor Dr. Kaufmann, hat nach mühevoller, langer Arbeit ihr Amt niedergelegt. Der Vorstand hat sich um den Verein und den Fremdenverkehr verdient gemacht, hauptsächlich auch durch Herausgabe des bekannten Jura-Führers. Vorort wurde für die nächsten drei Jahre Olten. Der Verkehrsverein Olten hat den geschäftsleitenden Ausschuss zu bilden.

Monument Seiler. Dans sa séance du 28 juillet, le Comité d'initiative a pris connaissance du compte définitif de la souscription en faveur du monument Seiler à Zermatt. Il a pu constater que le montant de la souscription était suffisant pour couvrir la totalité des frais. Aussi a-t-il été décidé de retirer les listes. Par une visite au monument, le Comité a pu se rendre compte que M. Wethli, le sculpteur bien connu de Zurich, avait exécuté une œuvre artistique et satisfaisant aux exigences les plus difficiles. L'inauguration a été fixée au mois de septembre et tous les souscripteurs seront invités à prendre part à la solennité.

Für Kreditbeschaffung und Verbesserung der Hotels hat sich in Paris eine Gesellschaft gebildet, die von den französischen Geschäftsreisenden aufs lebhafteste begrüsst wird. Man sei einig in der Klage über Mangel an Komfort und Hygiene in manchen Etablissements, versichert das Organ der Geschäftsreisenden. Man verlange ja keinen Luxus, aber gesunde und reinliche Logements wolle man überall haben. Die Hoteliers hätten derartigen Wünschen gegenüber oft geäussert, ja wenn sie nur wüssten, wie es anfangen oder an wen sich adressieren, um ihre Häuser zu modernisieren. (?) Dafür will nun die neue Gesellschaft sorgen.

Teuerung in den Schweizer Hotels. Im Feuilleton des „Berl. Tagbl." vom 11. August lesen wir: „Viel klagen hörte ich zu Hause (Berlin) über die immer zunehmende Teuerung in den Schweizer Hotels." Hierauf antwortet ein Landsmann: „Nachdem ich in mehreren Dutzend Schweizer Betten geruht und mich in einer Hundertzahl von Lokalen genährt habe, also wohl einige Erfahrung beanspruchen kann, kann ich mich diesem Lamento *nicht* anschliessen. Im Gegenteil, ich finde, dass die *auri sacra fames* (verwünschte Goldgier) die guten Schweizer *nirgends besonders* ergriffen hat. Selbst als Durchreisender zahlt man in der Schweiz noch weniger als in den meisten deutschen Städten und sicher weniger, als in deutschen Bädern.

Die vier grössten Schnelldampfer. Am 12. August wurde ein neuer Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd in Stettin von Stapel gelassen. Nun besitzt Deutschland die vier grössten Schnelldampfer, die augenblicklich vorhanden sind. Es sind dies drei Dampfer des Norddeutschen Lloyd: Kaiser Wilhelm der Grosse mit 30,000 Maschinenstärke und 23 Knoten Geschwindigkeit, Kronprinz Wilhelm mit 36,000 Maschinenstärke und 23,5 Knoten Geschwindigkeit und Kaiser Wilhelm II. mit 40,000 Maschinenstärke und ebenfalls 23,5 Knoten Geschwindigkeit. Hierzu kommt der Dampfer Deutschland der Hamburg-Amerika-Linie mit 37,000 Maschinenstärke und 23,5 Knoten Geschwindigkeit. Die Franzosen und die Amerikaner haben keine gleichwertigen Schiffe, die mit diesen vier deutschen Schnelldampfern irgendwie konkurrieren könnten.

Eine britische Ueberlandbahn nach Indien wird geplant. Dieselbe würde in Alexandrien ihren Ausgangspunkt nehmen, durch Palästina, die arabische Wüste, Mesopotamien, Persien und Afghanistan führen und bei Karachi das indisch-englische Gebiet erreichen und an das dortige Eisenbahnnetz Anschluss gewinnen. Die Länge der Strecke vom Suezkanal bis zur türkisch-persischen Grenze beträgt 1600 km und würde einen Kostenaufwand von 125 bis 130 Millionen Franken verursachen; dagegen beträgt die Entfernung von der türkisch-persischen Grenze bis Karachi 2400 km und die Kosten sind auf 380 Millionen Franken veranschlagt. Bei einer Fahrgeschwindigkeit von 50 km in der Stunde könnte die Reise von Alexandrien nach Karachi in etwa 3½ Tagen bewerkstelligt werden; da die Reise von England nach Alexandrien 5½ Tage beansprucht, so könnte man von London nach Britisch-Indien in neun Tagen gelangen, während heute die Seereise von London nach Karachi selbst im günstigsten Falle 16 Tage beansprucht; die Reisedauer würde also um etwa 40% abgekürzt werden.

Zur Krönung. Für die leiblichen Bedürfnisse der schaulustigen Menge war anlässlich der Krönung in London in weitestgehendem Masse Sorge getragen und man kann sich eine Vorstellung von den enormen Quantitäten machen, die im Laufe des Krönungstages verkauft worden sind, wenn man hört, dass Tags zuvor eine Armee von 150,000 Personen beschäftigt war, Butterschnitten für die grosse Abfütterung des Krönungspublikums zurecht zu machen, zu schmieren und zu belegen. Einer der allezeit bereiten englischen Statistiker hat herausgerechnet, dass diese Butterschnitten, wenn man sie alle auf einander legte, die Höhe von 8333 Fuss erreichen würden, oder die halbe Höhe des Montblanc. Ein solcher Butterschnitten-Montblanc müsste sich nicht übel ausnehmen; noch imposanter macht sich aber die Sache, wenn man die Butterschnitten neben einander legte: sie würden sich dann 9½ Meilen weit erstrecken. Auf Fisch und Fleisch haben sich die Hotels und Restaurants in enormen Qualitäten auf Vorrat gelegt, jedoch nicht so stark, wie im Juni, wo die Preise aller Nahrungsmittel ganz beträchtlich in die Höhe getrieben worden waren.

Schweizerische Geschäftsreisende. Am 10. August versammelten sich in Neuenburg die Abordnungen der beiden Zentralvorstände des Vereins schweizerischer Geschäftsreisender (31 deutsche und 8 französische Sektionen, total 2600 Mitglieder) und der Union des voyageurs de commerce de la Suisse romande (ca. 500 Mitglieder). Zweck der gemeinsamen Sitzung war, die Bundesbehörden um verschiedene Verkehrserleichterungen anzugehen. Die bereits vom Zentralvorstand des Vereins schweiz. Geschäftsreisender abgesandte Eingabe an das Eisenbahndepartement betr. Reduktion der Taxen für Spedition der Musterkoffer erhielt die Billigung der Genfer Union. Im weiteren wurde beschlossen, eine allfällige Erhöhung des Gepäcktarifes zu bekämpfen. Die Eisenbahnbehörden werden ferner ersucht, neben den etwas teuren Generalabonnements noch Monatsabonnements zu schaffen. Für die Schaffung von Kreisabonnements sprach sich von jeher nur eine Minderheit aus, immerhin soll auch diese Frage der Generaldirektion der Bundesbahnen zur Prüfung unterbreitet werden. In Sachen des Zolltarifs lehnen es die beiden Zentralvorstände ab, auf die einzelnen Positionen näher einzutreten; dies zu tun, wird den Fach-Organisationen überlassen. Dagegen geht die allgemeine Stimmung dahin, dass die Lebensmittelzölle einer Erniedrigung bedürfen.

Automobil und Alpenwelt. Den „B. N." wird aus Interlaken geschrieben: „Interlaken ist auf der Höhe der Saison. England ist weniger vertreten als Deutschland und Frankreich, wie die Fremdenliste ausweist. Leider weist die Fremdenliste noch etwas anderes, neues auf, was gewöhnliche Sterbliche weniger freut. Während man früher hinter vornehmen Namen einfach las „mit Bedienung" oder „mit Gefolge", so ist es heute der *grand chic* sich einzuschreiben „avec chauffeur" oder seiner Adresse folgen zu lassen: Mr. X., chauffeur, de Paris. Den Fremden, die zur Erholung und zum Genuss der Natur nach dem Berner Oberland kommen, sind die Chauffeurs aus Paris ganz einerlei, die Maschinen aber, welche von ihnen bedient werden, sind ihnen ein Dorn im Auge. Wenn sie den Fussgänger erschrecken und ihm die gute Alpenluft verpesten, so kann man das noch philosophisch hinnehmen. Die pustenden scheusslichen Möbel aber machen es ganz unmöglich, die schönen Strassen mit Pferden zu befahren, denn das Pferd nimmt keine Rücksicht auf Mode, Sport und Protzentum, sondern scheut, wenn es den ungewohnten Lärm hört und den unheimlichen Kasten an sich vorbeifahren sieht. Familien, die früher zu ihrem Landaufenthalt ihre eigenen Pferde mitbrachten, lassen dieselben nun vorsichtiger Weise zu Hause, und auch im Lohnwagen, hauptsächlich im billigeren aber gefährlicheren Einspänner, setzt man sich nicht gern einmal, geschweige denn zum zweiten Mal, der Gefahr aus, vom scheuenden Pferd in die Lütschine, die Aare, den See oder auch nur ins Gras geworfen zu werden. Der rücksichtsvollen Automobilbesitzer, welche bei Begegnen eines Fuhrwerkes anhalten, sind wenige, und auch ein anhaltendes Automobil lärmt und zittert weiter. Es scheint uns, dass polizeilich der Stink- und Rasselwagen auf das flache Land beschränkt werden sollte. Sie werden in den Bergen als Landplage empfunden und verscheuchen uns viele Gäste, welche gerade so viele Napoleons-d'or ins Land bringen."

✻ Briefkasten. ✻

An Mehrere. Nachbestellungen von Hotelführern können nicht mehr ausgeführt werden, da die Auflage 1902 vergriffen ist.

An Mehrere. Die gegenwärtige Adresse des Hrn. Pohlmann, bisheriger Inhaber des Internationalen Reisebureaus in Basel ist: poste restante Lugano.

An Anonymus. Anonyme Einsendungen können nicht berücksichtigt werden. Betreffende Firma ist übrigens im „Blaubuch" eingetragen, das dürfte genügen.

Hiezu eine Beilage.

Verantwortliche Redaktion: Otto Amsler.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um redaktionelle Besprechung werden nicht berücksichtigt. Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. Ein bestimmter Platz wird auf längere Dauer nur gegen 25 bis 50% Zuschlag reserviert. Komplizierter Satz wird extra berechnet.*

Directeur

Suisse, parlant 4 langues, très au courant, actuellement dans un hôtel de premier ordre en Suisse, **cherche engagement** pour l'hiver. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 1069 R.**

Zu verkaufen.

Wegen vorgerücktem Alter eine best bekannte **Fremden-Pension** in unmittelbarer Nähe einer grössern Kantonshauptstadt. Haus mit Dependenzgebäuden, sehr grossem Garten, eventuell noch Scheune mit Land. Platz für 45—50 Personen. Besonders für jüngern, verheirateten Koch, gutes Auskommen.

Anfragen von Selbstreflektanten nimmt die Expedition dieses Blattes unter **H 1098 R** entgegen.

Aus freier Hand zu verkaufen
das
Hotel Meiringer-Hof, Meiringen
feines Hotel II. Ranges

infolge langwieriger Krankheit und vorgerücktem Alter des Besitzers, mit Antritt auf 1. November. 1102

Nähere Auskunft beim Besitzer.

SCHWEIZER HOTEL-REVUE, BASEL

Offizielles Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins. Einziges schweiz. Fachblatt der Hotel-Industrie.

DIE HOTEL-REVUE eignet sich hauptsächlich für Inserate betreffend:

Goldene Medaille — Goldene Medaille

Beleuchtungs- und Heizungs- Wasch- und Closet-Anlagen Personen- und Gepäckaufzüge

Speisezubereitungs-Maschinen Silber-, Porzellan-, Glaswaren Lebensmittel, sowie Getränke

Ameublements sowie Tapeten Teppiche, Vorhänge, Lingerie Küchen- und Keller-Utensilien

Kauf, Verkauf und Pacht von Hotels, Pensionen, Kurhäuser Stellen-Gesuche und -Offerten

Direktion.

Junger, verheirateter Hotelier, Besitzer eines Sommergeschäftes, sucht die Direktion eines Hotels im Süden. Ansprüche bescheiden.

Gefl. Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 1099 R.**

LEYSIN
Pension à vendre ou à louer

Pour raison de santé on vendrait une pension travaillant toute l'année et ayant une bonne et ancienne clientèle.

Grands jardins. Sonnerie et éclairage électriques.

Ecrire sous chiffre **H 1097 R** à l'administration du journ.

Versteigerungs-Anzeige.

Montag, den 18. August n. k., nachmittags von 2 Uhr an, werden im **Hotel Wettstein** in **St. Moritz-Dorf** folgende den Tit. Erben E. Pidermann in St. Moritz gehörende, zu **Bauplätzen** bestens gelegene und geeignete Bodenparzellen auf freiwillige öffentliche Versteigerung gebracht:

1. **In St. Moritz-Dorf,** zwischen Haupt- und Stredas-Strasse einerseits und der neuen Fulum-Strasse anderseits:
   Cat. No. 1056 a, Meter 387,05
   „ „ 1056 b, „ 465,
   „ „ 1056 c, „ 450.
2. Zwischen **St. Moritz-Dorf und Bad** an der Chavalera-Strasse: Cat. No. 839, Meter 1191.
3. **In St. Moritz-Bad,** in der Nähe des Kurhauses an der Hauptstrasse (Ova cotschna): 154 H1699Ch
   Cat. No. 973, Meter 2221.
   Eventuell wird dieselbe in zwei Parzellen verkauft.
   Ferner:
4. **In St. Moritz-Dorf** an der **Strasse nach Campfèr** (Manin): **Cat. No. 267,** Meter 1571.

Nähere Bedingungen sowie Zeichnungen können eingesehen werden beim Beauftragten **J. Cantieni in St. Moritz-Dorf.**

Ventilations-Anlagen
5 erstellt für sämtliche Zwecke Zü1246g
J. P. Brunner, Oberuzwyl (Kt. St. Gallen).
Spezialität für Trockenanlagen.

STEINMANN-VOLLMER, ZÜRICH

Grosses Lager garantiert reeller ostschweizerischer Landweine

sowie nur echter Marken **Champagner-Weine.**

MONOPOL

von

A. DE LUZE & FILS, BORDEAUX

für die Schweiz, Elsass-Lothringen, Königreich Italien und Riviera.

279

Hotel zu verkaufen.

In schönster, verkehrsreicher Lage einer Stadt des Kantons Bern ist eine modern eingerichtete Hotel-Pension mit hübschen Zimmern, grossem Konzertsaal, Centralheizung, Badeeinrichtung, Gartenwirtschaft, deutsche und französ. Kegelbahnen etc. **zu verkaufen.** Preis Fr. 175,000. Anzahlung nach Uebereinkunft.

Anfragen von Selbstreflektanten unter Chiffre **T 3697 Y** an **Haasenstein & Vogler in Bern.** 153

B. BRAUN's Erben, CHUR

empfehlen sich zur Lieferung von

Hotel-Büchern

aller Art und

nach jedem Schema.

Direkte Lieferung an die Hotels.

Wir stehen jederzeit mit Schemas und Offerten zur Verfügung.

Wir halten ferner Lager in: 59

Torten-, Desserts- und Fischplattenpapieren, Pergament- und Officepapieren, Closetpapieren etc., Vervielfältigungsapparaten, Schreibmaschinen und allem Zubehör.

Referenzen erstklassiger Hotels stehen zu Gebote.

Stipendien für Gasthofgehülfen.

Der Aufsichtsrat des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer beschloss die Vergebung von 6 Stipendien zum Besuche einer Fachschule bis zur Höhe von je 600 Mk. an Gehülfen, die eine mindestens zweijährige Lehre bestanden haben. Bewerbungen sind dem unterzeichneten Vorsitzenden des Vereins einzureichen. Denselben sind amtliches Unbescholtenheitszeugnis, das Lehrzeugnis, Schulzeugnisse und ein Nachweis der Vermögenslage beizulegen.

Otto Hoyer

1093 **Hotel Kaiserliche Krone in Aachen.**

CHAMPAGNE

Pommery & Greno, Reims

CARTE BLANCHE GOUT FRANÇAIS | SEC AMERICAIN | EXTRA SEC ANGLAIS

Agent général pour la Suisse, Italie, etc., A. A. DELVAUX, NEUILLY-SUR-SEINE.

Roch-Holzhalb, Zürich.

Lager **echter** 1036

Champagner-Weine

Tüchtiger Chef de réception

27 Jahre alt, Schweizer, der 4 Sprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Stelle.

Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre **H 1074 R.**

AVIS.

Les Certificats et Contrats d'engagement

pour employés, introduits par la Société Suisse des Hôteliers, sont envoyés aux membres contre remboursement par

LE BUREAU CENTRAL OFFICIEL à BALE.

Certificats:	Cahier à 50 feuilles	fr. 3.50
	„ à 100 „	„ 6.—
	„ à 200 „	„ 10.—
Contrats d'engagement (allem. ou français)	le 100	„ 2.50

Directeur-Chef de réception

Suisse, 30 ans, marié, parlant quatre langues, actuellement dans grand hôtel du Nord de la France, **cherche** situation pour octobre prochain, saison ou année. Références de Ier ordre.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 61 R.**

Alten Unterwaldner **Reib**-Käse
Frische Zentrifugen-Tafel-Butter
Frische Nidel-Koch-Butter

liefert regelmässig, gut und billig 968

Otto Amstad in Beckenried, Unterwalden.

(„Otto" ist für die Adresse notwendig)

Silberne Medaille Weltausstellung Paris 1900.

MAISON FONDÉE EN 1811

BOUVIER FRÈRES

NEUCHÂTEL (SUISSE)

SWISS CHAMPAGNE

DOUX — TRÈS SEC

MI-SEC — BRUT

SEC — ROSÉ

Bouvier Frères Neuchâtel

Se trouve dans tous les bons Hôtels suisses.

Hotel-Geschäfte

An- und Verkauf von Kur-Etablissementen, Saison- oder Jahresgeschäften, Reisenden-Hotels, Restaurationen, feineren und einfacheren Genres besorgen prompt und gewissenhaft (H 2280 Q)

Haga & Gutzwiller, Basel,

Bureaux: Marktgasse 3. 109

Firma-Inhaber: Dr. Carl Haga und F. X. Gutzwiller

Von zahlungsfähigem, tüchtigem Fachmann wird ein

Hotel oder eine **Pension**

(Saisongeschäft) **zu mieten event. zu kaufen gesucht.** Agenten verbeten.

Offerten unter Chiffre **H 1095 R** an die Exped. ds. Bl.

Holzrollladen aller Systeme.
Rolljalousien Patent ✚ 5103.

Hôtel-Pension.

A vendre dans localité très fréquentée du Jura, petit hôtel-pension d'Etrangers. Altit. 1100 m. 20 chambres à coucher, dépendances. Centre d'excursions. Chemin de fer. Clientèle régulière. **Prix frs. 36,000.—.** S'adresser à **l'Agence Agricole et Viticole, James de Reynier, à Neuchâtel,** ou à **Mr. Léon Duvoisin,** notaire, à **Grandson.** H 1752 N [165

Buchführung.

Ordne zuverlässig rasch, diskret, vernachlässigte Buchführungen, Inventur und Bilanzen, Bücherexpertisen. Einführung der amerik. Buchführung nach praktischem System mit Geheimbuch. Prima Referenzen. Komme auch nach auswärts. **H. Frisch, Zürich I,** Stadelhoferstrasse 10. (Z à 1740 g) 9

Walliser Aprikosen

für Tisch, extra Qual., 5 kg Fr. 3.75, 10 kg Fr. 7.—, zum Einmachen Fr. 3.20 und Fr. 6.— franko. (H 3609 L)

6 **Fellay Em., Saxon.**

Berndorfer Metallwaarenfabrik

ARTHUR KRUPP

Niederlage in Luzern bei JOST WIRZ, Pilatushof.

Vollkommener Ersatz für echtes Silber.

Das **Berndorfer Alpacca-Silber** besteht aus silberweissem Nickelmetall, genannt Alpacca und aus garantiert reinem Silber. Die Silber-Auflage beträgt 90 gr. per Dutz. Esslöffel und Gabeln. Gravierungen von Monogrammen etc. können jederzeit angebracht werden, denn das Metall ist durch und durch silberweiss.

Die Berndorfer Alpacca-Silber-Service sind dem praktischen Bedürfnisse angepasst und für den strengen Gebrauch berechnet; sie geniessen als sogenanntes Hotelsilber einen Weltruf und sind für grosse Hotelbetriebe, Restaurants etc. unentbehrlich. Jede gewünschte Auskunft, sowie illustrierte Preisbücher versendet kostenlos:

Jost Wirz, Luzern

Pilatushof.

Aus einem Stück hergestellte Rein-Nickel-Kochgeschirre. 10

Montreux.

A remettre pour circonstance de famille un bon hôtel-pension,

35 lits. Position centrale. Conditions avantageuses et facilités de paiement. Adresser offres **Perret,** notaire à **Montreux.** (H 3591 M) 145

Ein gut erhaltenes, feines

Billard

aus einem **Privathaus,** wenig gebraucht, ist mit Quenes und Bällen zu verkaufen. **Dreikönigsstrasse 35, Zürich.** 2510 Z9295

Die

MAGGI-Würze

ist sehr konzentriert und ausgiebig; **man sei daher sparsam bei deren Gebrauch.**

Für Gross-Konsumenten ist der Bezug in Flaschen No. 5 am vorteilhaftesten.

Die „MAGGI-Würze" eignet sich infolge ihrer aromatischen Geschmackswirkungen namentlich auch zur Verfeinerung der Fleischglace. Sie ist nicht zu verwechseln mit Fleisch-Extrakt, mit welchem sich eine solche Verbesserung nicht erzielen lässt.

Aecht Syrischer Rauchtabak

in ausgesucht vortrefflicher Qualität

(besonders empfehlenswert für die Pfeife)

offeriert in Dosen à **50 grammes zu Fr. 1.—**
in Dosen à **100 grammes zu Fr. 1.90**

das

Habana-Haus Max Oettinger

12 Eisengasse und **Falknerstrasse 2.** 1082

Familienverhältnissehalber zu verkaufen ein Hotel-Pension

an unvergleichlich schöner, vorteilhafter Lage in einem der ersten Fremdenplätze des Berner Oberlandes mit grosser Zukunft (Winterstation). Weltbekanntes, besteingeführtes und sehr solid gebautes Haus mit bewährter Clientèle. Kann vielseitig vergrössert und zum lukrativsten Geschäft ersten Ranges erhoben werden; günstiges Terrain mit Garten und Anlagen, dicht am Tannenwald. Kapitalkräftige Liebhaber (auch Aktiengesellschaft) werden auf diese aussergewöhnlich günstige Gelegenheit aufmerksam gemacht.

Offerten an die Expedition unter **H 1096 R.**

ADOLF JEREMIAS

Weingutsbesitzer und Weingrosshandlung

MAINZ A. RHEIN.

57

Kellereien

in

Mainz, Nierstein, Ober-Ingelheim a. Rhein, Enkirch a. d. Mosel.

Spezialität feinster

Rhein-, Mosel-, Haardt- und Affenthaler-Weine.

Sirocco-(Glutluft-)Kaffeerösterei

mit Motorbetrieb

von 64

G. HOFER-LANZREIN, THUN.

Vorteile der Sirocco-Röstung:

Ausserordentlich feine und kräftige Entwicklung des Aromas der Kaffeebohne. — Höchste Gleichmässigkeit der Röstung. Vollständig dampffreie Kühlung.

Bewährte Mischungen in allen Preislagen. Man verlange Muster.

Fabrikation von:

Tafelhonig - Zuckeressenz - Weinessig à l'estragon

Fromage d'Unterwald à **râper,** gras vieux
Beurre frais de table de centrifuge
Beurre frais de cuisine de pure crème

fournit en premières qualités à prix modérés 967

Otto Amstad à Beckenried, Unterwald.

(„Otto" est nécessaire pour l'adresse.)

Médaille d'argent: Exposition universelle Paris 1900.

Comestibles

GEBR. CLAR, BASEL

18 Eisengasse × Telephon 1386

Fluss- und Meerfische × Tafelgeflügel

Konserven aller Art

Sämtliche Champagner und Flaschenweine

Cognacs und Liqueurs 52

Directeur-Gérant

propriétaire d'un hôtel de 100 lits, Suisse, avec références de tout premier ordre du Midi et de la Suisse, cherche pour l'hiver engagement, éventuellement à louer un hôtel meublé.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 63 R.**

Hotel-Direktor

Schweizer, verheiratet, ohne Kinder, sucht passendes Engagement für den Winter.

Offerten an die Expedition unter Chiffre **H 1080 R.**

Direktor

erfahrener, selbständiger Fachmann, verheiratet, der 4 Sprachen mächtig, wünscht Winterengagement. Jahresstelle bevorzugt. Event. würde derselbe **ein Geschäft pachtweise übernehmen.**

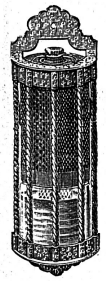
Offerten unter Chiffre **H 1071 R** an die Exped. d. Bl.

San Remo. 66

A ceder l'**Hôtel de Rome** avec achat du mobilier et loyer de la maison avec jardin. 50 chambres, 63 lits. Installations hygièniques parfaites. Eclairage à gaz et électrique Calorifère, ascenseur. Mobilier presque neuf. Situation abritée. Ouvert depuis 1884. Clientèle cosmopolite. Possible agrandissement de 25 chambres, 35 lits. S'adresser à **Rossi,** Hôtelier, **San Remo.**

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de



l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

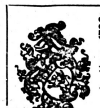
Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

60 *Nombreuses références.*

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Hélvetique, Genève.



DÉPOSÉ.

Maison fondée en 1796.

Vins fins de Neuchâtel

SAMUEL CHATENAY

1214 *Propriétaire à Neuchâtel*

SEPT MÉDAILLES D'OR ET D'ARGENT

Expositions universelles, internationales et nationales

MEMBRE DU SYNDICAT NEUCHATELOIS DES ENCAVEURS

GRAND PRIX PARIS 1900

Marque des hôtels de premier ordre.

Dépôt à Paris: J. Huber, 41 rue des Petits Champs.

Dépôt à Londres: J. & R. Mc Cracken, 38 Queen Street City EC.

JAMES L. DEMANN & Co, LTD

MANCHESTER 20 PICCADIL.Y, LONDON W. GLASGOW

Besitzer der Weinberge **J. Lemoine,** Rilly-la-Montagne, Reims

Cuvée Royale, Vin brut.

Eigenthümer der Weinberge **Château Livran** bei Pauillac

ci-devant Mr. le Marquis de Lambert des Granges.

Proprietors of the famous Scotch Whisky

"BIG BEN" BRAND, ten years old, as supplied to the House of Commons

and

DENMAN'S SPECIAL OLD HIGHLAND, seven years old.

TELEGRAMM-ADRESSE: LIVRAN, BASEL

TELEPHON No 1700

ALLEINIGER VERTRETER FÜR DIE GANZE SCHWEIZ:

HERMANN ZIMMERMANN-AGRELL

112 UNTERER RHEINWEG, BASEL.

Vins de Champagne

FRÉD. NAVAZZA & CIE

Genève

Agents généraux pour la Suisse de

Louis Roederer à Reims 27

Marie Brizard & Roger à Bordeaux et Cognac

James Buchanan & Co. (Scotsch Whisky) à Londres.

Record-Champagner

aus der **Champagner-Kellerei A.-G. Biel,** als preiswürdigster Schaumwein unübertroffen, ist an der * * * * * * * * * * * *

Internationalen Ausstellung

für allgemeine und koloniale Hygieine in Paris

(organisiert von der Société d'Hygiène de France, unter dem Ehrenpräsidium des Kolonialministers Albert Decrais) mit der

goldenen Medaille

ausgezeichnet worden. H 3956 Y [7

Grosses Kuretablissement

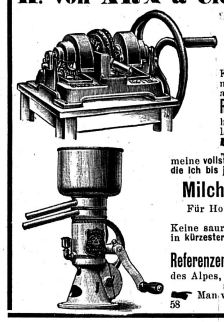
weltberühmt, ersten Ranges, Schweiz, inmitten herrlicher Naturschönheiten, **starkes Passanten- und Kurgeschäft,** ist wegen Familienverhältnissen 166

zu verkaufen.

Selbstbewerber wollen ihre Adresse an **Haasenstein & Vogler** in **Basel** abgeben unter Chiffre **U-4018-Y.**

H. von ARX & Cie., Zürich, Gotthardstr. 49

liefern als Spezialität:



Messerputzmaschinen.

Schweiz. Pat. 20163.

Die **zuverlässigste** der Gegenwart! Kein Kautschuk! Kein Zerschneiden der Garnituren! Für Hand- u. Kraftbetrieb. Vereinigt alle Vorteile der besten bisherigen Systeme.

Referenzen: A. Mislin, Hotel National & Terminus, Zürich. Hotel Quellenhof, Ragaz. J. Würth, Pension Beau-Site, Interlaken. Caplazi, Hotel Krone, Disentis, etc.

Hr. Mislin in Zürich schreibt: Ueber Ihre „Unikum"-Messerputzmaschine kann ich Ihnen meine **voliste Zufriedenheit** aussprechen. Es ist die **beste, die ich bis jetzt gesehen habe** und funktioniert tadellos.

Milch-Entrahmungs-Maschinen.

Für Hotels, Konditoreien, Gasthöfe mit eigener Landwirtschaft.

Keine saure Milch! Stets süsser Rahm! Bezahlt sich in kürzester Zeit! Entrahmt per Stunde 50 Liter Milch! Viele Hunderte im Betrieb!

Referenzen: Kurhaus Zürichberg. Hotel Tamina, Ragaz. Hotel Hirschen, Gunten-Thun. Hôtel des Alpes, Interlaken. Kurhaus Bocken-Horgen. Pension Alpach-Meiringen, etc. etc.

58 Man verlange unsere illustrierten Preislisten über Haushaltungs-Gegenstände.

Direktor-Gerant

verheiratet, erfahrener Fachmann, der drei Hauptsprachen mächtig und seit Jahren in einem grossen Saisongeschäft aktiv beteiligt, **sucht** wegen veränderten Verhältnissen **Winterengagement** eventuell **Jahresstelle.** Letzterer würde der Vorzug gegeben.

Offerten unter Chiffre **1092** an die Exped. ds. Bl.

Zahnstocher

in prima Eibenholz (rotbraun), einheimisches Fabrikat, offerieren billigst

Otto Knittel & Cie.

Holzschnitzerei

54 in **Meyringen.**

Hotel-Coiffeur.

Durchaus tüchtiger Coiffeur, sprachenkundig, seit Jahren Besitzer des Coiffeurgeschäftes eines der bedeutendsten Kur-Etablissements des Engadins, sucht die Leitung eines Hotel-Coiffeurgeschäftes für die Winter-Saison zu übernehmen. Gefl. Offerten an

E. Fehrlin, Coiffeur,

1101 **Kurhaus Taraspp.**

Fachschule

für Hotelkellner

und 2monatliche **Spezialkurse** für Hotelbuchhalter, Sekretäre u. Küchenmeister. Prospekte von (H 6. 7636) 5

F. de Lacroix, Frankfurt a. M.

Hotel-Omnibus

6 plätzig, 1- und 2spännig, ist billig **zu verkaufen.**

Adolf Wyss, Fuhrhalter, **Solothurn.** 56

Feinste, garantiert echte, haltbare

französische Weine

Rote u. Rosés, liefert **B. Dumas,** Propriétaire in **Thézan** (Aude), Frankreich, direkt ab seinen Weingütern: „Clos de St. Félix" und Domaine du „Petit Donos" v. Fr. 28 per 100 Liter franko verzollt Genf an. Bei wagonweisem Bezug Rabatt. **Bureau in Genf: Rue du Rhône 112.** Muster gratis.

---

3 (H 2100 Z) Die **Weinfirma**

Th. Binder-Broeg

ZÜRICH 1

hat den **Alleinverkauf** des echt amerikanischen Schnellpropfziehers

„Rapid"

sowie aller Ersatzteile; besorgt Reparaturen, so dass sie ein „RAPID" umtauschen wird.

An tüchtigen Wirt

zu vergeben

von einer Münchner Grossbrauerei

la Bier-Restaurant

Münchner- und Pilsner-Ausschank mit guter Restauration. Grosser Umsatz, schöner Reingewinn. 157

Offerten unter Chiffre **G 4243 Q** an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

Tüchtiger Fachmann

sucht auf kommende Winter-Saison mittelgrosses, rentables

Hotel-Pension

zu pachten,

vorzugsweise am Gardasee, Süd-Tirol oder ital. Riviera. Beste Referenzen zur Verfügung.

Offerten unter Chiffre **H 1100 R** an die Expedition dieses Blattes.

Wolldecken

werden **schön** und **billig** gereinigt, event. gefärbt. — Für Hotels Extra-Ermässigung. 48

C. Hummel, Wädensweil.

Chemische Waschanstalt.

Der beste, billige, höchst schnelle und bequeme Reise-Weg

NACH LONDON

geht über **Strassburg-Brüssel-**

Ostende-Dover

Einzige Route | welche **drei Schnell-Dienste** täglich führt, welche einen **direkten Schnell-Dienst** mit durchgehenden Wagen **III. Kl.** führt, deren neue Dampfer so **bequem** ausgestattet sind und welche unter **Staatsverwaltung** steht.

Von Basel in 17 Std. nach London.

Fahrpreise Basel-London:

Einfache Fahrt (15 Tage) I. Kl. Fr. 119.40 II. Kl. Fr. 88.65

Hin- u. Rückfahrt (45 Tage) I. Kl. Fr. 198.— II. Kl. Fr. 146.65

Seefahrt nur 3 Stunden.

Fahrplanbücher und Auskunft erteilt gratis die Kommerzielle Vertretung der Belgischen Staatsbahnen und Postdampfer, St. Albangraben 1, Basel.

Für Restaurateure.

Ein besseres Restaurant, mit grösseren Lokalitäten für Gesellschaften und Vereine an bester Lage der Stadt Basel ist an einen tüchtigen Restaurateur zu **vermieten.**

Offerten an die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 1094 R.**

Projectirung Sanitärer Wäscherei- & Desinfections-Anlagen, sowie fachmännische Beratung in allen Fragen der Technik und Hygiene auf dem Gebiete der Dampfwäscherei.

12 OERTMANN & Co., DAVOS, Techn. Bureau. Z à 2062 g

HOTELIER

propriétaire des maisons très importantes au midi de la France, cherche **à louer** ou **à acheter** un **Hôtel de premier ordre** avec riche clientèle, préférable à Lucerne, pour la saison 1903.

Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre **H 1081 R.**

Direktor

energischer, selbständiger Fachmann, der drei Hauptsprachen mächtig (eventuell mit Frau, ebenfalls im Hotelfach erfahren), sucht Saison- oder Jahresengagement.

Gefl. Offerten unter Chiffre **H 1078 R** an die Exped. d. Bl.

Versteigerungs-Anzeige.

Im Auftrage des **Herrn Corrado Tugnum** in **St. Moritz** bringt der Unterzeichnete am **25. und 26. August n. k., nachmittags je von 2 Uhr an im Restaurant des Hotel Wettstein** die sämtlichen Bodenparzellen, 48 Stück ca. 190,000 Quadratmeter auf öffentliche Versteigerung.

Es befinden sich darunter eine Anzahl **sehr gut gelegene, sonnige Bauplätze in St. Moritz,** ein vor einigen Jahren neugebautes **Oekonomie-Gebäude** mit ca. 3000 Quadratmeter umliegendem Terrain, sowie ein **Haus in Bevers.**

Pläne können eingesehen werden und erteilt bereitwilligst Auskunft das (H 1796 Ch) 167

Agenturbureau J. Cantieni

St. Moritz-Dorf.

Hotel-Verkauf.

Ein grösseres, bekanntes Hotel der Centralschweiz (Höhenkurort), wird Familienverhältnisse wegen **billig verkauft.** Anzahlung je nach Vereinbarung, 150—200,000 Fr.

Offerten unter Chiffre **H 1089 R** an die Exped. d. Bl.

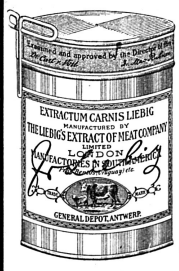
Für Restaurateure.

Das **Café-Restaurant Continental,** beim Stadttheater in **Zürich,** ist **zu verpachten.**

Nur ganz tüchtige Fachleute mit ca. Fr. 15,000 Barmitteln können berücksichtigt werden. 2511 Za8807

Offerten nimmt entgegen der Besitzer

O. Schenker.



LIEBIG's

Fleisch-Extrakt

in Blechdosen à 2 und 5 Pfund.

Diese Packung stellt sich am billigsten und ist besonders geeignet für

Hotels, Restaurants Pensionate, Mittagstische

sowie für 29

jede grössere Haushaltung.

Unerreicht

zur sofortigen Verbesserung u. Kräftigung von Suppen, Saucen, Gemüsen, Fleischspeisen Salaten etc. etc.

Herausgegeben vom Offiziellen Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel. Druck der Schweizer. Verlags-Druckerei, Basel.

Beilage zu No. 33 der „Schweizer Hotel-Revue.“

Abonnements aux journaux.

Voici la réponse de la Direction fédérale des postes au mémoire de la Société suisse des hôteliers concernant l'introduction d'abonnements dits de saison, soit du 15 juin au 15 septembre:

„Berne, le 31 juillet 1902.
Monsieur J. Tschumi,
Président de la Société suisse des hôteliers,
Ouchy.

En réponse à votre estimée du 10 courant, et après avoir soumis la question à un examen approfondi, nous nous permettons de vous communiquer ce qui suit:

En ce qui concerne les journaux suisses, la possibilité existe dès maintenant de prendre par la poste des abonnements de saison, sous réserve toutefois de l'assentiment des éditeurs de ces journaux. Si nous sommes bien informés, les journaux suisses ne font pas de difficultés à ce sujet; en tous cas, nous n'avons pas entendu parler du contraire. Pour les abonnements de ce genre, comme pour tous ceux de durée facultative, la poste perçoit un droit fixe de 10 centimes par abonnement. Toutefois, elle ne se charge pas d'encaisser le montant de l'abonnement; c'est à l'éditeur qu'est laissé le soin d'opérer l'encaissement auprès du client lui-même.

Par contre, il n'est pas possible d'accepter des abonnements de saison suivant le procédé ordinaire, c'est-à-dire en chargeant la poste de l'encaissement, par suite des difficultés de comptabilité entre les offices postaux et les éditeurs de journaux.

En ce qui concerne les journaux étrangers, que nous croyons visés plus spécialement par votre demande, il n'est pas possible actuellement d'admettre des abonnements de saison allant du 15 juin au 15 septembre. Le service des journaux venant de l'étranger est réglé par la convention internationale concernant l'acceptation par la poste d'abonnements aux journaux et autres publications périodiques.

A teneur de cette convention, ne sont admissibles que les abonnements d'une année à dater du 1er janvier, de 6 mois, à dater du 1er janvier et du 1er juillet, et de trois mois à dater du 1er janvier, 1er avril, 1er juillet et 1er octobre.

L'Allemagne et l'Autriche admettent également, pour des journaux spécifiés nominativement et dans le but de compléter un trimestre, des abonnements d'un et de deux mois.

Les comptes réciproques doivent être clôturés et soldés trimestriellement; la poste ne saurait donc accepter d'abonnements ne répondant pas aux termes et délais mentionnés ci-dessus.

Pour la France, qui a une convention spéciale, il n'y a pas lieu, d'une manière générale, d'admettre d'autres abonnements que ceux qui correspondent aux trimestres du calendrier. Du reste, il nous paraît vraisemblable que les dates du 15 juin au 15 septembre ne sauraient s'appliquer, comme durée de la saison, qu'à un domaine assez restreint, et que les efforts faits pour obtenir l'admission d'abonnements de ce genre dans les relations avec l'étranger n'ont guère de chances de succès.

Nous regrettons en conséquence de ne pouvoir donner suite à votre demande dans le sens désiré.

Agréez l'assurance de notre considération distinguée.

La Direction fédérale des postes:
Lutz.

Note de la rédaction. Le procès-verbal de la séance de la société mentionne déjà l'existence, à Genève et à Bâle, d'agences de journaux qui acceptent des abonnements à n'importe quelle journal et pour n'importe quelle durée, sans augmentation de prix.

La paix.

(Corresp.)

La saison d'été est entrée dans sa deuxième moitié, et je ne crois pas me tromper en affirmant que la plupart des collègues en Suisse et à l'étranger se sentent pris d'une certaine inquiétude en voyant approcher cette époque. Chacun se demande en effet, s'il sera possible de regagner au cours de cette seconde moitié, dite la haute saison, ce qui a été perdu dans la première; ou si le résultat final ne sera pas ce qu'il a été, dans le midi, pendant ces deux dernierés années: très médiocre, sinon franchement mauvais. Or, si nous recherchons les causes de cette marche défavorable des affaires, non seulement chez nous mais dans toutes les branches, le motif fondamental de cette stagnation générale du commerce et de l'industrie, nous en reviendrons toujours, abstraction faite d'évènements secondaires, au spectre connu et redouté qui a fait obstacle de tous temps à la prospérité des peuples: *la guerre.*

A ce mot, tout être intelligent se demande involontairement: „Est-il donc nécessaire que, pour quelques intrigues diplomatiques qu'il serait facile, avec un peu de bonne volonté, de régler par un procédé pacifique, des milliers d'êtres humains s'entredévorent, est-il et demeurera-t-il nécessaire qu'un homme qui a travaillé et peiné pendant de longues années voie anéantir en un clin d'œil les fruits de son activité, parce qu'il a plu à un autre homme, bien à l'abri dans son cabinet de travail, d'exciter l'un contre l'autre deux ou plusieurs peuples, les précipitant dans une misère inouïe et réduisant à néant toute industrie et tout commerce? Parce qu'il en a été ainsi de tout temps, est-ce une raison pour que cela continue indéfiniment?“

A moins d'être l'esclave d'une obstination sans bornes, ou ne saurait répondre autrement que par un *Non* énergique.

Je laisse de côté pour aujourd'hui l'absurdité et le côté ridicule de la guerre — ridicule malgré toutes ses horreurs —, la cause de la paix a des champions autrement célèbres et compétents que votre serviteur, et en consultant la littérature qui s'occupe de ce sujet, il sera facile à chacun de dissiper les doutes qui pourraient encore surgir sur la possibilité d'une paix durable.

Ces lignes ne prétendent à être qu'un appel à nos collègues, analogue à celui qu'adresse aux peuples chaque année, et avec plus de succès que nos adversaires cherchent à le faire croire, la ligue internationale de la paix.

En effet, un courant dont la force va croissant parcourt le monde; le mouvement qui s'est fait jour, ne comprenant au début que quelques philanthropes isolés, s'est étendu à toutes les classes de la population et compte parmi ses adeptes jusqu'à des diplomates et des officiers supérieurs. L'humanité a enfin compris qu'en présence des perfectionnements inouïs réalisés dans tous les domaines, ce n'est plus la paix éternelle. mais la guerre qui est devenue une utopie; que les temps ne sont plus où le père de famille se délectait en lisant le matin, à son déjeuner, les nouvelles que lui apportait son journal sur les combats livrés „là-bas, bien loin“ dans le Balkan, dans les Pyrénées, ou même en Afrique, se félicitant à part soi de ce que cela ne le concernât point, puisque „c'était si loin“.

De nos jours, les distances ont disparu, la guerre, qu'elle se déroule dans le coin le plus reculé du monde, a pour théâtre l'humanité civilisée tout entière, il ne faut que quelques heures au télégraphe pour nous apporter la nouvelle de massacres — les militaristes du part victorieux les appellent des combats glorieux — d'incendies, de la capture de femmes et d'enfants sans défense, et d'autres horreurs — ou actes d'héroïsme — de ce genre.

Et si la censure ne laisse pas tout passer, c'est une preuve de plus que Messieurs les généralissimes eux-mêmes ne sont pas disposés à livrer au public tous les détails de cette „institution créée par Dieu, pour préserver l'humanité de la pourriture“. Quant aux conséquences de la guerre: maladies, qui s'attaquent même à la descendance de ceux qui ont tenu la campagne, démoralisation des masses, ruine des industries les plus diverses même dans les pays éloignés du théâtre de la lutte, ce sont des faits trop connus pour qu'il vaille la peine de s'étendre à leur sujet, mais contre lesquels les „intellectuels“ de tous les pays civilisés ont le droit et le devoir de lutter de toutes leurs forces.

Et comme nous l'avons dit plus haut, le mouvement a déjà commencé, la conscience des civilisés s'est réveillée, ou pour mieux dire a été réveillée. Les grandes paroles prononcées il y a un siècle par le sage de Königsberg, par Voltaire, reprises par Victor Hugo et dont le vénérable Frédéric Passy a fait la pierre angulaire de l'œuvre de sa vie, sont interprétées de nos jours par une foule de femmes et d'hommes éminents que le manque d'espace m'interdit seul de nommer tous. Mais la tâche pénible à laquelle ils se dévouent avec tant d'enthousiasme et de désintéressement est destinée à fructifier lentement, tant que leurs discours ne résonnent que dans des cercles restreints, que les produits de leur plume ne voient le jour que dans des publications exclusives, peu lues du grand public.

La presse quotidienne, dans sa grande majorité — c'est à peine si je saurais citer deux ou trois exceptions — est indifférente ou même hostile à la littérature pacifique et aux efforts des amis de la paix, créant ainsi un obstacle des plus graves à la diffusion générale d'une idée sur laquelle les intelligences de tous les peuples sont d'accord dès longtemps.

C'est pourquoi je livre ces lignes à la publicité, persuadé que la plupart de nos collègues leur feront bon accueil.

Notre corporation est une des plus exposées à souffrir des vicissitudes de la politique universelle et à supporter les préjudices causés par la guerre. Loin d'être des chauvinistes étroits, nous sommes en général mûris par de longs voyages, d'une culture universelle et de vues plus ou moins cosmopolites. Nos relations quotidiennes avec les ressortissants des nations les plus diverses nous autorisent, mieux que toute autre corporation, à faire de la propagande pour une cause dont l'existence est réelle et qui — nonobstant les railleries de nos adversaires — ne disparaîtra plus.

Montrons à l'univers que nous aussi, nous nous sentons appelés à prendre part à la discussion des grandes questions qui agitent l'humanité civilisée; nous pouvons le faire sans préjudice de nos intérêts, car de tous temps, l'hôtel a été un terrain neutre; que les timides sachent bien que les efforts pour la paix ne tendent pas à la suppression complète des armées, mais à la suppression de la guerre.

Il y a quelques semaines, Lucerne a vu l'inauguration d'un monument qui est le premier et le seul de son espèce: c'est le „Musée de la Paix et de la Guerre“ fondé par le conseiller d'Etat Jean de Bloch. Sans être le moins du monde idéaliste de nature, cet homme dont nous déplorons le décès prématuré a acquis, par l'étude patiente, approfondie et sérieuse de tous les facteurs relatifs à cette question, la conviction, non encore réfutée et qui nous paraît irréfutable, qu'une guerre entre deux nations européennes est devenue impossible de nos jours, et que si elle venait néanmoins à éclater, elle entraînerait l'anéantissement, c'est-à-dire la ruine financière et morale non seulement du vaincu, mais aussi du vainqueur.

C'est sur terre helvétique que Jean de Bloch a voulu que sa généreuse fondation fût érigée, et tout spécialement à Lucerne, le centre d'étrangers par excellence, le rendez-vous annuel de milliers de pélerins qui viennent y chercher la distraction et le repos.

Puisse donc la Société Suisse des Hôteliers être la première corporation qui adopte comme telle l'idée de la paix universelle pour la propager, afin de hâter la réalisation des paroles prononcées par Frédéric Passy lors de l'inauguration solennelle du musée: „J'ouvre les portes d'une époque nouvelle.“ *J. L.*

Note de la Rédaction: L'auteur, que nous sommes prêts à nommer si on le désire, est à la disposition de tous les amis de la paix qui désirent être renseignés sur le mode de participation à cette grande œuvre.

A bon entendeur, salut!

Dans l'un des derniers numéros du *Tag* nous avons lu, sous le titre „Hygiène des hôtels“, un article qui contient bien des choses intéressantes pour les hôteliers. Bien que l'article, comme tous ceux publiés par des profanes sur des questions relevant de l'industrie des hôtels, ne soit pas exempt d'exagérations manifestes, nous croyons, comme le dit très justement le *Verband* qu'il est possible de trouver, dans ces „Registres de réclamation“ de la publicité, plus d'une parcelle de vérité. Et *last but not least:* en fin du compte, tous les hôtels dépendent de leurs clients, et il ne peut qu'être agréable à leurs chefs et employés d'être instruits, par la voie de leurs organes professionnels, des vœux de leur clientèle. Il y a beau temps que la routine patriarcale est bannie du monde des hôtels, et il n'y a pas d'industrie qui s'efforce davantage, dans son propre intérêt, de satisfaire autant que possible tous ses clients. Mais pour y arriver, il faut connaître leurs désirs. L'hygiéniste-hôtelier, qui s'intitule Betularius, écrit ce qui suit:

„J'arrive en voiture à la porte de l'un des meilleurs hôtels de grandeur moyenne de Berlin.

„Malgré l'exiguïté de mes bagages, il paraît que j'ai l'air suffisant distingué — ou solvable, car on m'attribue sans autre un salon du premier étage. Je n'en suis pas fâché, car en voyage, j'aime à avoir mes aises et à être entouré d'un certain luxe confortable. Cette fois cependant, j'ai maudit ce luxe de tout mon cœur.

„Nous étions au mois de mai; il ne faisait pas assez froid pour permettre de chauffer, suffisamment cependant pour accueillir avec plaisir le moindre rayon de soleil. La chambre est orientée vers l'est, le soleil, alternant avec des nuages, aurait pu l'éclairer et la réchauffer à souhait. Mais il y avait un obstacle.

„Le salon était assez haut et spacieux. Une grande fenêtre centrale avec glaces doubles formait en même temps porte donnant sur un petit balcon. Elle était flanquée de deux autres fenêtres très hautes, très étroites à un seul battant. La lumière et la chaleur auraient donc pu avoir suffisamment accès. Mais que de choses autour et alentour de ces baies! Je n'ai rien à redire aux contrevents mobiles; de nuit, ils protègent la chambre contre l'éclat des reverbères électriques, et de jour contre les rayons trop ardents et éblouissants du soleil. Mais poursuivons. Devant toutes les vitres, il y a des stores épais, couleur crême et immobiles. Puis, des rideaux, crême également, qui n'ont aucune raison d'être. Ceux-ci à leur tour sont recouverts de tentures crême relevées des deux côtés, et par dessus, de lourdes draperies de velours, chargées d'une infinité de passementeries.

„L'air de la chambre est lourd et froid. J'essaie de retirer les rideaux, d'ouvrir les fenêtres pour faire entrer la lumière et la chaleur. Impossible. Je sonne. Survient une femme de chambre. Ma misère la fait sourire: Tout le monde jusqu'ici s'était contenté de ces conditions atmosphériques. Du reste, rien de plus facile que d'ouvrir une fenêtre. Elle écarte les diverses couches de rideaux et ouvre réellement. Mais un peu seulement, les rideaux n'en permettent pas davantage. Et un peu, très peu d'air et de lumière s'infiltrent, à travers l'ouverture étroite de l'étroite fenêtre, dans la chambre immense. Ce peu était si peu, qu'il n'y avait rien d'étonnant à ce que l'atmosphère du local fût usée et asphyxiante. Il était impossible de jamais l'aérer à fond. Et cependant, l'air et la lumière sont les conditions fondamentales de la vie.

„Poursuivons. Le plancher tout entier était recouvert d'un tapis, comme on le trouve de nos jours dans toutes les chambres d'hôtel. Mais c'est encore au mépris de tout principe rationnel d'hygiène. Ce tapis est la négation du besoin de propreté de l'homme moderne, imbu d'hygiène. En mettant les choses au mieux, c'est deux ou trois fois par an qu'on l'enlève pour le nettoyer. C'est là un travail qui exige beaucoup de mains et beaucoup de temps. D'habitude, la fille de chambre le balaie une fois par jour, très rapidement, car elle n'a pas de temps à perdre. A vrai dire, on ne voit pas la saleté sur ce tapis; mais elle n'en existe pas moins, abondante, désagréable, dégoutante. (???) Car les voyageurs en apportent beaucoup avec eux, et de ceux même qui couchent dans des salons, tous ne sont pas propres.

„Continuons. Au dessus du lit, se dresse un ciel immense, superbe, en satin bleu, en velours bleu, en passementerie bleue. Superbe, mais un nid à poussière sans pareil. Avec cela la splendeur de tous ses plis pèse de tout son poids sur le malheureux habitué à dormir dans une chambre à coucher claire et aérée, où les seules étoffes qui fassent des plis sont celles de la literie.

„Avec cela, un canapé en velours, quatre fauteuils en velours, un tapis de table en velours, un tapis épais sur le canapé. Sainte hygiène!

„Quant à moi, je me sens pris de la nostalgie d'une chambre modeste au troisième ou au quatrième, qui serait beaucoup plus simple, sans velours ni passementerie, sans rideaux et sans baldaquins, mais avec de l'air et de la lumière. Et grâce à l'ascenseur, je n'aurais pas d'escaliers à monter. Enfin, pour aujourd'hui c'est trop tard. Je suis trop indolent pour changer de chambre, je garde donc mon salon bleu, non sans m'enrhumer à fond dans son atmosphère trop fraiche.

„Une autre fois, je grimperai plus haut; et pourtant, je l'ai déjà dit, j'aime beaucoup habituer un salon au premier. Peut-être l'hôtelier, et messieurs ses collègues avec lui, me fera-t-il des avances, en se demandant s'il n'a pas entendu parler jadis, lui aussi, d'hygiène moderne. Et l'idée leur viendra alors que cette hygiène moderne leur reviendrait beaucoup moins cher que tout ce fatras d'élégance. Ils arracheront alors des fenêtres les lourds rideaux, ils démoliront le ciel de lit, ils enlèveront les grands tapis — une descente de lit est tout ce qu'il faut. Plus de velours et d'étoffes épaisses. Tout sera clair, lumineux et — hygiénique.

„J'aurai donc à voir, à l'avenir, si je veux coucher dans des salons ou sous le toit. En tous cas, je tiens à une chambre à coucher hygiénique, car l'hygiène est une science qui convient admirablement aux hôtels.“

Frage und Antwort.

Frage. Wer liefert elektrische Personenaufzüge. Gefl. Antworten an die Redaktion erbeten.

Frage. Ist es kollegialisch gehandelt, wenn ein Hotelier Gäste nach einem andern Ort empfiehlt, dieselben von einem Hotel zu Gunsten eines Zweiten abzuraten, besonders wenn es sich um alte Gäste des Ersteren handelt?

Ist es eine anständige Handlung von dem betr. Hotelier, wenn er, um die Gäste umzustimmen, Nachteiliges über ersteres Hotel, wie „alter Kasten“, „hat keine anständigen Zimmer, nur niedrige Buden“, „sehr primitiv“, aussagt, um seinen Korrespondenten dann in jeder Hinsicht anzuempfehlen mit der Bemerkung: „es ist das einzig empfehlenswerte Hotel auf dortigem Platze“.

Kann ein solches Gebahren nicht als eine Geschäftsschädigung vor den Richter gebracht werden?

Was meine Zimmer anbelangt, so habe ich neben einfachen, auch ebensoviele sehr fein ausgestattete, die ich während der Hochsaison stets zu Fr. 5 bis Fr. 7 pro Bett besetze, was für „niedrige und primitive Buden“ wohl kein Gast bezahlen würde. —*r.*

Antwort. Auf keinen Fall kann ein derartiges Gebahren korrekt genannt werden. Wenn auch sozusagen jedes Hotel mit einem solchen gleichen Ranges andernorts in korrespondierendem Verkehr steht, so dürften Fälle wie der vorerwähnte doch zu den Ausnahmen gehören. Ein gerichtliches Belangen wegen Kreditschädigung hätte keine Berechtigung, die Schwierigkeit liegt aber gewöhnlich darin, die Beweise zu erlangen, da der Gast sich nicht gerne dazu hergibt, wie dies fast auch ausnahmslos der Fall ist, wenn man einen Dienstmann der Beeinflussung des Fremden zu überweisen sucht, der Reisende will mit solchen Sachen nicht behelligt sein und stellt sich eher auf die Seite des Dienstmannes.

Centralbureau
Sammelstelle für nichtkonvenierende
Rabatt- u. Annoncen-Zirkulare.

Aufnahme von Stellengesuchen nur gegen Vorausbezahlung.

Postmarken werden nur aus folgenden Staaten an Zahlungsstatt angenommen:

Italien (1 Lire = Fr. —.90) **Deutschland** (1 Mark = Fr. 1.20) **England** (1 Schilling = Fr. 1.20) **Oesterreich** (1 Krone = Fr. 1.—) **Frankreich** (zum vollen Wert) **Schweiz** (zum vollen Wert)

Les timbres-poste des pays suivants sont seul acceptés en paiement:

Italie (1 Lire = Fr. —.90) **Allemagne** (1 Mark = Fr. 1.20) **Angleterre** (1 Shilling = Fr. 1.20) **Autriche** (1 Couronne = Fr. 1.—) **France** (au pair) **Suisse** (au pair)

Zur gefl. Notiz.

Das von einem gewissen G. KUHN-EICHACKER (früher Annoncenagent in Basel) in Zürich unter der Firma „Schweizer Hotelier-Bureau" gegründete Plazierungsbureau steht mit dem Schweizer Hotelier-Verein oder dessen Centralbureau in keiner Bewandtnis.

Für das Centralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins:
Der Chef: OTTO AMSLER.

Stellenofferten ⁂ Offres de places

In dieser Rubrik kosten Personalgesuche bis zu 8 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 3.—, jede Wiederholung Fr. 2.—; für Vereinsmitglieder: Fr. 2.—, Wiederholungen je Fr. 1.— (Ausland: Portoauslagen extra). Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Chef gesucht, möglichst jüngerer, tüchtiger Mann in Hotel I. Ranges der französ. Schweiz für Winter- event. auch Sommersaison. Mit erstklassigen Referenzen Versehene wollen sich unter Chiffre 199 an die Expedition wenden.

Chef de réception-Kassier, tüchtiger, gesucht von erstklassigem Familien-Hotel Nizza's für kommende Wintersaison; event. Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 162.

Economat-Gouvernante, tüchtige, gesetzten Alters, gesucht in Hotel ersten Ranges nach Nizza. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse und Photographie an die Expedition unter Chiffre 180.

Gesucht per 1. Oktober: Ein **Koch** mit prima Zeugnissen; ein **Zimmermädchen**, englisch, französisch und deutsch sprechend; ein **Hausdiener**, italienisch sprechend. event. Jahresstellung. Offerten nur mit Zeugnisabschriften und Photographie berücksichtigt. **Pension Royal, Milan.** 151

Gesucht: Kaffeeköchin, sowie mehrere **Wäscherinnen**, tüchtig und mit guten Zeugnissen versehen, in Hotel ersten Ranges der franz. Riviera. Offerten an die Exped. unter Chiffre 96.

Gesucht in Hotel I. Ranges der Schweiz: **Chef de cuisine,** junger, tüchtiger, auf 1. Oktober. **Erste Lingère**, welche gleichzeitig die Wäscherei zu beaufsichtigen hat, auf 1. Oktober. **Kaffeeköchin**, tüchtige, per sofort. Offerten an die Expedition unter Chiffre 185.

Gesucht per 25. August ein gesetzter Mann, unverheiratet, der den Restaurations-Service und die Hotelbuchhaltung versteht, zur Leitung und Aufsicht des Personals. Anfangsgehalt 150 Fr. Jahresstelle. Zeugniskopien und Photographie erwünscht. Offerten an die Expedition unter Chiffre 169.

Kochlehrling. Intelligenter, guterzogener Jüngling, gesucht als Kochlehrling. Offerten an die Exped. unter Chiffre 98.

Köchin, perfekte, gesucht im Alter von 25–30 Jahren für eine kleine Familie, um mit nach Frankreich zu gehen. Reflektierende belieben Zeugnisse und Photographie baldigst unter Chiffre **A. J., Hotel Silvretta, Klosters** zu senden. 154

Köchin, tüchtige, findet sofort dauernde Stelle. Anmeldungen mit Zeugnissen nimmt entgegen die **Verwaltung der Irrenheilanstalt Münsterlingen** (Thurgau). F4627Z 168

Küchengouvernante. In ein Familienhotel erster Klasse Süddeutschlands sucht man zum Herbst eine Küchengouvernante, die den höchsten Ansprüchen bez. grossen Restaurantbetrieb (Passe-Plat) und Ueberwachung eines zahlreichen Küchenpersonals gewachsen ist Jahresstelle mit sehr gutem Gehalt und Behandlung. Es werden nur solche Bewerberinnen berücksichtigt, die aus erstklassigen Geschäften kommen. Offerten an die Exped. unter Chiffre 90.

Schreiner. Ich suche für mein Hotel ersten Ranges einen tüchtigen Schreiner, hauptsächlich erfahren im Möbel polieren, der auch eigenes Werkzeug besitzt. Eintritt im Oktober oder November. Gehalt Mk. 60 im Monat, bei freier Station. **Eugen Küpfer, Hotel Europäischer Hof, Heidelberg** (Baden). 89

Sekretär, durchaus tüchtiger, solider, jüngerer, u. als Stütze des Prinzipals auf 1. Oktober in ein Hotel I. Ranges nach Davos gesucht. Perfekte Kenntnisse der doppelten kaufmännischen Buchführung (nicht Kolonnensystem) erforderlich. Englisch und französisch in Wort und Schrift. Eventuelle Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 186.

Stütze der Hausfrau zu sofortigem Eintritt gesucht in gutes Hotel der deutschen Schweiz. Offerten an die Expedition unter Chiffre 189.

Stellengesuche ⁂ Demandes de places

In dieser Rubrik kosten Stellengesuche bis zu 7 Zeilen, inkl. Portoauslagen für zu befördernde Offerten, Fr. 2.— (Ausland: Fr. 2.50); jede Wiederholung Fr. 1.—. Vorausbezahlung (in Marken) erforderlich. Inserate müssen jeweilen bis spätestens Freitag Mittag eingesandt werden, wenn sie in der darauffolgenden Samstag-Nummer erscheinen sollen.

Aide de cuisine, 18 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Saison- oder Jahresstelle in der französischen Schweiz oder Riviera. Offerten an die Exp. unter Chiffre 101.

Aide de cuisine oder Chef in kleineres Haus, mit guten Zeugnissen versehen, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle für sofort in der Schweiz oder für den Winter, nach dem Süden. Offerrten an die Exp. unter Ch. 113.

Aide de cuisine. Junger Mann, 18 Jahre alt, gegenwärtig als Aide in besserem Hause tätig, sucht, gestützt auf sehr gute Zeugnisse, Engagement als solcher auf Anfang Oktober. Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Expedition unter Chiffre 100.

Aide de cuisine. Gebr. **Seiler** vom Kurhaus Bellevue auf **Kl. Scheidegg** suchen für jungen, willigen, bestempfohlenen Koch pro Winter Aide de cuisine-Stelle. Bescheidene Gehaltsansprüche. 183

Aide de cuisine, 25 Jahre alt, sucht Stelle als Aide oder selbständig für die Wintersaison. Offerten an die Expedition unter Chiffre 187.

Aide de cuisine. Junger Koch, mit prima Zeugnissen von ersten Häusern, sucht Stellung für Wintersaison oder für's ganze Jahr. Offerten an die Expedition unter Chiffre 188.

Aide de cuisine. Junger Kochvolontär, in erstem Fremdenrestaurant in Luzern tätig, sucht auf 1. Oktober oder später Aide-Stelle in gutes Haus der französischen Schweiz oder Frankreich. Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre 197.

Aide de cuisine, 28 Jahre alt, tüchtig und erfahren, sucht auf 1. Oktober in ein besseres Haus einzutreten. Prima Zeugnisse stehen zur Verfügung. Deutsch und französisch sprechend. Saison- oder Jahresstelle, am liebsten im Ausland oder Engadin. Offerten an die Exp. unter Chiffre 172.

Aide de cuisine. Jeune homme de 19 ans, ayant travaillé la saison d'hiver passée au midi, cherche place pour la saison d'hiver prochaine. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 156.

Aide de cuisine, jung u. kräftig, gelernter Pâtissier, sucht Stelle in Hotel ersten Ranges. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Offerten an **E. S., Kurhaus Rosenlaui** bei Meiringen. 158

Buchhalter-Kassier. Junger Kaufmann, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, mit s. Z. absolvierter Bank-Lehrzeit und schöner Schrift, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stellung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 91.

Büffetdame. Tüchtige, energische u. selbständige Tochter, deutsch und französisch sprechend, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht auf 1. oder Ende Oktober Stellung in grösseres Restaurant. Offerten an die Exped. unter Chiffre 103.

Büffetdame, gesetzten Alters, durchaus tüchtig und erfahren, der drei Hauptsprachen sowie der Buchhaltung mächtig, wünscht Stelle als solche oder andere Vertrauensstellung. Eintritt Ende September oder anfangs Oktober. Photographie, Zeugnisse und prima Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 129.

Büffetdame, der drei Hauptsprachen mächtig, sehr tüchtig und im Restaurationsservice bewandert, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse u. Referenzen, Stelle auf 1.—15. Oktober, in nur besseres Etablissement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 126.

Büffetdame. Eine im feinern Restaurationsservice kundige Tochter, welche auch schon Büffetstelle versehen, sucht auf künftigen Herbst passendes Engagement. Offerten an die Expedition unter Chiffre 174.

Büffetdame sucht für den Herbst Engagement in besseres Restaurant. Referenzen stehen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 149

Büreau-Volontärin. Junge Tochter beider Sprachen mächtig, sucht Stelle in ein Hotel, wo sie alle Büreauarbeiten erlernen könnte. Offerten an die Expedition unter Chiffre 193.

Chef de cuisine, parfait dans son métier, avec un excellent caractère, cherche place pour la Riviera italienne. Références de 1er ordre. Adresser les offres: **Chef de cuisine, Hôtel du Sapin, Charmey** (Fribourg, Suisse). 40

Chef de cuisine, 30 Jahre alt, solid und tüchtig, in allen Branchen der feinen französ. Küche wohl erfahren, gegenwärtig in Hotel ersten Ranges mit starkem Restaurationsbetrieb in bekanntem deutschem Kurort tätig, sucht Winter- event. Jahresstelle auf 1. Oktober, letztere bevorzugt. Zeugnisse aus ersten Häusern des In- und Auslandes zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 148.

Chef de cuisine, tüchtig, 26 Jahre alt, ein I. Aide, 22 Jahre alt, sowie ein Pâtissier, 20 Jahre alt, suchen auf kommende Wintersaison einzeln oder zusammen, passendes Engagement. Prima Referenzen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 137.

Chef de cuisine, tüchtiger Restaurateur, Schweizer, 28 Jahre alt, mit prima Zeugnissen, seit mehreren Jahren in ersten Häusern tätig, sucht auf kommenden Winter Stellung in der Schweiz oder im Ausland. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 95.

Chef de cuisine, 33 Jahre alt, durchaus tüchtig und solid, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Wintersaison- event. Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 109.

Chef de cuisine, tüchtiger, solider, ruhiger Arbeiter, z. Z. in feinem Hause Luzerns thätig, wünscht per 15. Oktober event. später, Saison- oder Jahresstelle in gutem Hause. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 125.

Chef de réception oder **Direktor.** Oesterreicher, 30 Jahre alt, der vier Hauptsprachen mächtig, durch und durch Fachmann, sucht sich zum Herbst zu verändern. Prima Referenzen. Offerten an die Expedition unter Chiffre 178.

Chef de réception-Sekretär. 28 Jahre, 4 Sprachen, mit besten Referenzen, sucht Stellung als solcher. Frei von 1. Oktober an. Offerten an die Exped. unter Chiffre 108.

Chefköchin, tüchtige, wünscht für die Wintersaison Stelle. Langjährige prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1688.

Chefköchin, tüchtige, wünscht für die Wintersaison Stelle. Langjährige prima Zeugnisse vom gleichen Hotel stehen zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 1688.

Concierge, tüchtig und sprachenkundig, sucht Stelle für die Wintersaison nach Südfrankreich oder Italien. Offerten an: **Concierge, Hôtel Bras d'Or, Trouville.** 33

Concierge, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse und Referenzen, Engagement für den Winter. Gegenwärtig in Stelle in einem der grössten Hotels des Berneroberlandes. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1635.

Concierge, Schweizer, 34 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen, Stellung für den Winter. Offerten an die Exp. unter Ch. 42.

Concierge, durchaus bewandert und sprachenkundig, sowie mit nur prima Zeugnissen versehen, sucht Engagement auf kommenden Winter, am liebsten in der Ostschweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 112.

Concierge, très capable, sérieux, d'un âge mûr, cherche place de saison ou à l'année dans une maison de premier ordre, soit en Suisse, en France ou en Italie. Certificats et recommandations de 1er ordre sont à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 177.

Concierge, Schweizer, 35 Jahre alt, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Referenzen und Zeugnisse. Saison- oder Jahresstelle in der Schweiz. Offerten an die Expedition unter Chiffre 1556.

Concierge oder **Conducteur.** Junger Mann, 30 Jahre, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit guten Portierzeugnissen, sucht Stellung für Wintersaison oder lieber Jahresstelle. Offerten an **R. Lechner, Portier, Hôtel de Londres, Ostende.** 84

Cuisinier, connaissant la pâtisserie, cherche place pour la saison ou à l'année dans un bon hôtel. S'adresser: **C. Guex, Schimbergbad près Lucerne.** 184

Directeur ou **chef de réception.** Jeune homme, Suisse, 25 ans, fils d'hôtelier, connais bien les quatre langues, actuellement employé comme directeur dans maison de premier ordre, voudrait changer de place pour mois de septembre ou octobre. Certificats et photographie à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1668.

Directrice-gérante. Une dame, ayant eu depuis plusieurs années son propre hôtel, connaissant à fond les 4 langues, désire se placer dans bonne maison à la Riviera. Excellentes références et emmenant bonne clientèle. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 155.

Femme de chambre cherche place de saison ou à l'année dans un hôtel de 1er ordre. Parlant correctement l'allemand, l'italien, le français et un peu d'anglais pour son service. Agée de trente ans. Entrée à volonté. Certificats et photographie à disposition. Adresser les offres à l'administration du journal sous chiffre 159.

Gärtner, junger, sucht Saison- oder Jahresstelle. Südfrankreich bevorzugt. Eintritt September event. auch früher. Offerten an die Exped. unter Chiffre 110.

Gérant - Ier secrétaire. Jeune homme, très sérieux, exact, capable, sachant les langues principales, comptable expérimenté, actuellement dans établissement de cure de plus grande renommée, cherche position analogue à l'étranger, dans hôtel ou maison semblable, de préférence à l'année. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 94.

Glätterin, 20 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Winterstelle in der französischen Schweiz. Offerten an die Expedition unter Chiffre 165.

Glätterin, erste, deutsch u. französisch sprechend, mit besten Zeugnissen versehen, wünscht auf Oktober Engagement in besserem Hotel. Off. an die Exp. unter Chiffre 175.

Glätterinnen. Zwei tüchtige, selbständige Glätterinnen suchen Saison- oder Jahresstelle, womöglich am gleichen Ort. Zeugnisse stehen zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre 190.

Gouvernante, gesetzten Alters, der drei Hauptsprachen mächtig, in allen Teilen des Hotelwesens durchaus erfahren, sowie mit der doppelten Buchführung vertraut, sucht Vertrauensposten. Zeugnisse, sowie Photographie stehen bereitwilligst zu Diensten. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 150.

Gouvernante. Eine junge, im Service gewandte Person, sucht auf kommende Wintersaison Stelle als Küchen- oder Officegouvernante, in der Schweiz oder nach dem Süden. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exp. unter Chiffre 105.

Gouvernante, im Hotelwesen vollständig bewandert, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in ein erstes Hotel, für kommende Wintersaison. Südfrankreich bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 97.

Gouvernante. Energische, tüchtige Wittwe sucht für den Winter Stellung in erstem Hotel oder Sanatorium, als Küchen- oder Etagengouvernante. Am liebsten nach Süd-Italien. Offerten an die Exped. unter Chiffre 102.

Gouvernante. Tochter, ernst und energisch, mit dem Hotelwesen vertraut, Kenntnis der französischen und italienischen Sprache, sucht per Anfang Oktober Stelle als Gouvernante oder Stütze der Hausfrau in Hotel der italien. Schweiz oder am Comersee. Gute Referenzen zu Diensten. Gefl. Offerten beliebe man unter **H. S., postlagernd Chur** zu richten. 173

Gouvernante. Gebildetes Fräulein, der deutschen, französischen, italienischen vollkommen und der englischen Sprache etwas mächtig, im Hotelwesen sehr gut bewandert, wünscht auf kommende Wintersaison Stelle als Office- oder Etagengouvernante oder sonstige Vertrauensstelle. Jahresstelle nach dem Süden, der französischen Schweiz oder Riviera bevorzugt. Photographie und Referenzen zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre 82.

Junges Ehepaar, beide schweiz. Nationalität, er Concierge event. Conducteur, der deutschen, französischen und englischen Sprache mächtig, 30 Jahre alt, sie Zimmermädchen, deutsch, französisch u. etwas englisch sprechend, 31 Jahre alt, beide durchaus seriösen Charakters und mit Zeugnissen allererster Saisonhäuser Deutschlands versehen, suchen Engagement für Winter, wenn möglich beide im selben Hause. Offerten an die Expedition unter Chiffre 182.

Kellner, tüchtiger, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle als Restaurations- oder Zimmerkellner. Prima Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Eintritt vom 15. Oktober ab. Offerten an die Expedition unter Chiffre 164.

Kaffee- und **Haushaltungsköchin,** gewandt u. flink, sucht Winter- oder Jahresstelle. Zeugnisse und Referenzen von I. Häusern zur Verfügung. Offerten an **Emma Kaiser, Kurhaus Adelboden.** 135

Koch, 23 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, tüchtig und solid, z. Z. in kleinerem, aber besserem Hause als Chef in Stellung, mit prima Zeugnissen, darunter aus ersten Häusern, sucht für kommenden Winter Saison- oder Jahresstelle, als Aide oder Chef. Antritt von Mitte Oktober an. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1615

Koch, tüchtig und selbständig, 25 Jahre alt, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung in obiger Eigenschaft auf künftige Saison. Eintritt Mitte Oktober. Offerten an die Expedition unter Chiffre 163.

Köchin, junge tüchtige, die eine zweijährige Lehrzeit absolviert hat, sucht auf kommende Saison Stelle als Aide, neben einen erfahrenen Chef, oder als selbständig, in eine Fremdenpension, in die französische Schweiz oder nach dem Süden. Zeugnisse zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 73.

Köchin. Suche für meine Köchin auf Ende Oktober Stelle in grösseres Haus neben Chef oder als Kaffeeköchin. **E. Tony, Kurhaus Elm.** 171

Kochvolontär. Für einen 18jährigen, soliden Burschen, welcher zur Vorbereitung für den Kochberuf in Genf demnächst eine 15monatliche Lehrzeit als Pâtissier beendigt, wird Stellung als Kochvolontär gesucht, wenn möglich in der Westschweiz oder in Frankreich. Gefl. Offerten sub Chiffre **E 2489 G an Haasenstein & Vogler, St. Gallen.** 164

Koch-Volontär. Junger Mann, welcher schon in Hotel ersten Ranges als Volontär tätig war, sucht Stelle in gleicher Eigenschaft. Der Eintritt könnte am 1. Oktober erfolgen. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre 196.

Liftman oder **Conducteur,** 21 Jahre alt, Schweizer, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle in Hotel I. Ranges in Frankreich oder Italien. Offerten an die Expedition unter Chiffre 181.

Liftier oder **Kommissionär.** Junger Mann, 18 Jahre, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Liftier oder Kommissionär, nach dem Ausland. Eintritt nach Belieben. Offerten sind zu richten an **P. Luginbühl, poste restante Interlaken.** 115

Lingère, tüchtige, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle auf 15. September, event. 1. Oktober. Offerten an die Exped. unter Chiffre 26.

Ménage. Garçon de salle ou restaurant, parlant français et italien, et femme de chambre, parlant allemand, italien, français et pour le service un peu d'anglais, cherchent places dans un hôtel de premier ordre, pour la saison ou à l'année. entrée à volonté. Certificats à disposition. Adr. les offres à l'administration du journal, sous chiffre 1671.

Oberkellner oder **Chef de rang.** Schweizer, 23 Jahre alt, mit vorzüglichen Zeugnissen von ersten Häusern Englands, Frankreichs, Italiens, der Schweiz und Cairos, sucht Engagement für kommende Wintersaison, als Oberkellner, Chef de rang oder event. Zimmerkellner, in Hotel ersten Ranges. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1685.

Oberkellner, 32 Jahre alt, sehr tüchtig und erfahren, der Hauptsprachen sowie der Reception und Bureauarbeiten mächtig, im Besitze von prima Zeugnissen aus Häusern ersten Ranges, sucht per Oktober in ein solches Saison- oder Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Ch. 52

Oberkellner, Schweizer, 27 Jahre alt, routiniert und sprachenkundig, gegenwärtig in einem Geschäftsreisendenhotel I. Ranges, sucht für 1. Oktober anderweitiges Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 131.

Ober- oder **Zimmerkellner,** junger, gewandter, drei Sprachen mächtig, sucht für die nächste Wintersaison Engagement. Suchender ist diesen Sommer in einem grossen Engadiner Hotel ersten Ranges thätig; prima Zeugnisse und Referenzen. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 64.

Ober- oder **Zimmerkellner,** Schweizer, 30 Jahre alt, sprachkundig, sucht Engagement für September oder später. In- oder Ausland. Offerten an die Expedition unter Chiffre 179.

Office-Gouvernante, tüchtige, gesetzten Alters, mit besten Empfehlungen eines ersten Etablissements, sucht Stelle. Egypten bevorzugt. Offerten an die Exped. unter Chiffre 74.

Office-Gouvernante, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht auf kommenden Winter Stelle als solche oder als Saaltochter, am liebsten nach dem Süden. Prima Referenzen. Offerten an die Expedition unter Chiffre 198.

Pâtissier (zweiter), in erstem Schweizerhotel in Stellung, sucht ähnliche Winterstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 124.

Portier, Schweizer, 21 Jahre alt, der 2 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, Stelle für den Winter, womöglich nach dem Süden oder in der Schweiz. Offerten an die Exped. unter Chiffre 119.

Portier, tüchtig und zuverlässig, sucht Stellung auf 1. November, als Etagenportier oder alleiniger, in kleineres Hotel. Gute Zeugnisse. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1687.

Portier. Junger, tüchtiger Mann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stellung nach Frankreich, wo er die französische Sprache erlernen kann. Eintritt 1. od 15. Oktober. Offerten an die Expedition unter Chiffre 176.

Portier, tüchtig und solid, der 3 Hauptsprachen mächtig und im Service bestens bewandert, sucht Jahresstelle in gutem Geschäftsreisendenhotel. Dauerndes Engagement erwünscht. Eintritt auf 1. September. Beste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Exp. unter Chiffre 46.

Portier, 25 Jahre alt, der drei Hauptsprachen mächtig, nüchtern und solid, sucht auf 10.—15. Oktober passende Stelle, am liebsten in ein Geschäftsreisenden-Hotel. Gute Zeugnisse u. Empfehlungen samt Photographie stehen zu Diensten. Süden nicht ausgeschlossen. Offerten an die Exp. unter Chiffre 66.

Portier, Schweizer, deutsch, französisch u. englisch sprechend, sucht Stelle auf Anfang Oktober in der Schweiz oder Ausland. Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre 192.

Portier, 26 Jahre alt, deutsch u. französisch sprechend, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, gute Jahresstelle per September. Offerten an die Expedition unter Chiffre 200.

Restaurationskellnerin, tüchtige, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle als solche, in Hotel-Restaurant. Am liebsten Jahresstelle. Eintritt 15. September oder 1. Oktober. Offerten an die Exped. unter Chiffre 1696.

Restaurationskellnerin, der 3 Hauptsprachen mächtig, im Service durchaus tüchtig, wünscht Stellung als solche oder selbständige Saaltochter, in besseres Passantenhotel. Eintritt Mitte oder Ende September. Photographie, Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Chiffre 128.

Restaurationskellnerin, tüchtig, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht, gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, Stellung auf 1. bis 15. Oktober, in besseres Lokal. Offerten an die Exped. unter Ch. 127.

Saaltochter. Junge, gewandte Bernerin, französisch und italienisch sprechend, sucht gute Saisonstelle in der italienischen Schweiz. Offerten unter Chiffre **E. F. 637 Via Mazzini 7, Milano.** 130

Saaltochter (erste). Junge Tochter, deutsch, französisch und gut englisch sprechend, im Service und im Umgang mit Fremden gewandt, sucht Winterstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 120.

Saaltochter, tüchtig und gewandt, perfekt deutsch und französisch sprechend, sucht passendes Engagement. Offerten an die Expedition unter Chiffre 203.

Saaltochter aus guter Familie, deutsch u. englisch sprechend, bisher als Gouvernante in Hotel ersten Ranges thätig, sucht Engagement in gutem Hause. Eintritt 15. September, auf Wunsch 1. Oktober. Off. an die Exp. unter Chiffre 153.

Saaltochter. Eine Tochter aus guter Familie sucht Stelle auf kommende Herbstsaison. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Eintritt nach Belieben. Offerten an die Expedition unter Chiffre 167.

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht auf Mitte September Stelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 166.

Saal- oder **Restaurationskellnerin.** Eine tüchtige, selbständige, erste Saaltochter, aus gutem Hause, beider Sprachen mächtig, sucht Stelle in ein Passantenhotel. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an die Expedition unter Chiffre 134.

Schreiner. Ein auch in den bessern Hotelarbeiten bewanderter Schreiner sucht Jahresstelle. Offerten an die Exped. unter Chiffre 87.

Secrétaire. Jeune homme de la Suisse française, parlant l'allemand ayant fait un apprentissage de banque, actuellement secrétaire dans un hôtel de premier rang à Bâle, cherche place dans un hôtel en Suisse ou dans le Midi. Adresser les offres à l'adm. du journal, sous chiffre 132.

Secrétaire, connaissant à fond le français et l'anglais et passablement l'allemand, cherche emploi dans un hôtel en Allemagne. Références de premier ordre à disposition. Adresser les offres à l'admin. du journ. sous chiffre 161.

Secrétaire-caissier-chef de réception, jeune homme, 27 ans, connaissant les quatre langues, en possession de références de tout premier ordre, cherche place pour la saison d'hiver ou place à l'année de préférence. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 34.

Secrétaire-caissier, au courant de tous les travaux de bureau parlant et écrivant les trois langues, cherche place analogue. Adresser les offres à l'administration du journal, sous chiffre 43.

Secrétaire-caissier-chef de réception, kaufm. gebildet, französisch, englisch, italienisch und deutsch sprechend und korrespondierend, durchaus tüchtig und zuverlässig, mit mehrjähriger Hotelpraxis und besten Zeugnissen, sucht Engagement. Offerten an die Exped. unter Chiffre 81.

Sekretär. Junger, militärfreier Deutschschweizer, der französischen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig (etwas Kenntnis des Italienischen) und im Kolonnensystem bewandert, sucht Winterstelle als II. Sekretär, in Hotel ersten Ranges an der Riviera. Offerten an die Exped. unter Chiffre 104.

Sekretär. Hoteliersohn, 23 Jahre alt, englisch u. französisch in Wort und Schrift, sucht Stelle in Büreau nach Italien oder der Riviera, eventuell auch als Kellner, bis Büreaustelle frei. Offerten an die Expedition unter Chiffre 160.

Sekretär. Junger Bündner, versehen mit besten Zeugnissen und Referenzen, englisch, französisch und deutsch korrespondierend und sprechend, gegenwärtig als II. Sekretär in einem Hotel I. Ranges tätig, sucht ähnliche Stellung für nächste Wintersaison. Offerten an die Expedition unter Chiffre 170.

Sekretärin. Junge Tochter aus guter Familie, gegenwärtig im Bureau eines Hotel ersten Ranges tätig, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit dem Kolonnensystem vertraut, wünscht Stellung auf Winter. Prima Zeugnisse zur Verfügung. Offerten an die Exped. unter Ch. 121.

Sekretärinnen. Zwei Töchter, der drei Sprachen in Wort und Schrift mächtig, suchen für September oder Oktober Bureau-Stellen in Hotel I. Ranges. Referenzen stehen zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 39.

Sekretär-Kassier, mit Hotelbuchführung (Kolonnensystem) bestens vertraut, der franz., englischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sucht für kommende Saison ähnliche Anstellung. Offerten an **Sekretär, Iglerhof, Igls** (Tirol). 99

Sekretär-Kassier, Schweizer, 28 Jahre alt, militärfrei, der drei Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit dem Kolonnensystem bewandert, sucht Jahres- oder Saisonengagement. Eintritt Oktober. Offerten an die Exped. unter Chiffre 63.

Sekretär-Kassier-Chef de réception, Deutscher, 25 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, in den verschiedenen Zweigen des Hotelwesens erfahren, durchaus zuverlässig, sucht Stellung auf den Herbst oder Winter. Beste Referenzen. Jahresstelle bevorzugt. Offerten an die Expedition unter Chiffre 168.

Sekretär-Kontrolleur, Schweizer, 24 Jahre alt, deutsch u. französisch sprechend, gegenwärtig in einem grossen Hotel Graubündens tätig, kaufm. gebildet, sucht auf Oktober Jahres- oder Saisonstelle im In- oder Auslande. Referenzen und gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 111.

Sekretär (zweiter), 22 Jahre alt, französisch und englisch sprechend und korrespondierend, sucht passende Stelle in einem ersten Hause, für kommenden Winter. Beste Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Gefl. Offerten an die Exped. unter Chiffre 88.

Stütze der Hausfrau. Tüchtige, gesetzte Person, im Hotelfach erfahren, welche für die Wintersaison nach dem Süden engagiert ist, jedoch erst Mitte November eintreten muss, wünscht Herbstsaisonstelle nach der italienischen Schweiz, Italien oder anderweitig. Vom 1. September an Eintritt nach Belieben. Offerten an die Expedition unter Chiffre 195.

Tochter achtbarer Familie, Bündnerin, dreier Sprachen mächtig, welche Koch- und Haushaltungsschule absolviert hat, wünscht betr. praktischer Ausbildung in der feineren Küche Stelle in kl. gutem Hotel oder Privathaus. Schulzeugnis zu Diensten. Hauptbedingung gute Kost und Behandlung. Offerten an die Expedition unter Chiffre 194.

Volontärin. Eine treue, bescheidene Tochter, 23 Jahre alt, deutsch und französisch sprechend, wünscht passende Stelle als Volontärin an ein Büffet, wo sie den Service gründlich erlernen könnte. Eintritt Mitte Oktober oder nach Belieben. Offerten unter Chiffre **M. S. K. 82 Hauptpostrestante Basel.** 202

Volontaire. Jeune homme, suisse allemand, âgé de 16½ ans, d'excellente conduite, désire entrer en qualité de volontaire dans un hôtel du littoral ou de la Suisse française. Pour références s'adresser à **H. Amiguet, Hôtel du Chamossaire, Chesières s. Ollon.** 191

Zimmermädchen, zwei tüchtige, deutsch und französisch sprechend, suchen gute passende Jahresstellen. Eintritt 15. September oder 1. Oktober. Gute Zeugnisse und Photographien stehen zur Verfügung. Offerten unter Chiffre **M. S. K. 82 Hauptpostrestante Basel.** 201

Zimmermädchen. Tochter, deutsch, französisch und englisch sprechend, im Servieren gewandt, sucht Stelle. Adresse: **E. H. 713, poste restante Interlaken.** 139

Zimmermädchen, tüchtig, gewandt und sprachenkundig, sucht auf Mitte Oktober Zimmerstelle am Genfersee. Prima Zeugnisse zu Diensten. Offerten an die Exped. unter Chiffre 118.

Zimmermädchen, beider Sprachen mächtig, im Tafelservice gut bewandert, sucht Saison- oder Jahresstelle in gut gehendem Hotel. Offerten an die Exped. unter Chiffre 147.

Zimmermädchen, deutsch u. französisch sprechend, tüchtig u. mit guten Zeugnissen versehen, sucht auf kommende Wintersaison Stelle in gutem Hotel nach dem Süden, Italien bevorzugt. Zeugnisse und Photographie stehen zu Diensten. Offerten an die Expedition unter Chiffre 157.

AVIS.

Wer auf die unter Chiffre ausgeschriebenen Personal- oder Stellengesuche Offerten einsendet, hat dieselben auf dem Umschlag mit der dem Inserat beigegebenen Chiffre zu versehen und an die Expedition zu adressieren, von welcher sie dann uneröffnet und franko an die richtige Adresse befördert werden.

Die Expedition ist nicht befugt, die Adressen der Inserenten mitzuteilen.

Nichtkonvenierende Offerten sind nicht an die Expedition, sondern an die Bewerber direkt zu retournieren.